



iu

INTERNATIONALE
HOCHSCHULE

AKADEMISCHER JAHRESBERICHT 2020

iu.de

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

JAHRESBERICHT 2020

INHALT

05 AUF EINEN BLICK

- 05 Editorial
- 06 IU Internationale Hochschule auf einen Blick
- 08 Daten und Fakten

12 LEHRE

- 13 Bachelor of Arts – Game Design
- 15 Neue Studiengänge an der IU Internationale Hochschule
- 16 Wie die IU Internationale Hochschule Studierende und Dozent:innen verbindet
- 18 Handarbeit wie noch vor hunderten von Jahren – Exkursion des Studiengangs Bauingenieurwesen
- 19 Mit Anlauf durchs Studium

20 FORSCHUNG

- 22 Forschung mit und über die Corona-Pandemie
- 24 IU Internationale Hochschule – Kompass goes Education
- 25 KaWuM – ein Projekt mit Knall und Transfer
- 26 Digitalisierung steht bei KMU ganz oben auf der Agenda
- 28 Prof. Dr. Ralf Kneuper: Bericht zum Forschungsfreisemester
- 29 Forschungsstatistik der IU Internationale Hochschule

30 TRANSFER

- 32 Studierende erforschen Lebenswirklichkeiten Frankfurter Wohnungsloser
- 34 Die Abenteuer des Homo Migrantes: Mensch, erzähl von dir, wie leben wir?
- 35 #Umdenken im Tourismus: Chancen in der Krise

38 INTERNATIONAL

- 40 Exkursion nach Dubai: Konsequente Wachstumspolitik trifft arabische Tradition
- 42 Von den Besten lernen, um gemeinsam zu wachsen
- 43 Ein erfolgreiche internationale Karriere: Wenn Ambition und das passende Studium zum Erfolg führen
- 45 Internationalität in Zahlen

46 ORGANISATION UND STRUKTUR

- 48 Virtuelle Formate@CPG
- 49 Gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft!
- 51 Diversity und Gleichstellung an der IU Internationale Hochschule
- 52 Preise 2020
- 53 Herausragende Leistungen der IU Internationale Hochschule
- 54 Soziales und gesellschaftliches Engagement

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im zurückliegenden Jahr hat die Corona-Pandemie die Welt beschäftigt, auch unsere Hochschule. Sie bedeutet für Studierende und Mitarbeitende radikale Umbrüche und verändert Lehre und Forschung nachhaltig. Als Hochschule, die Bildung modernisieren und für möglichst viele Menschen zugänglich machen möchte, haben wir viel investiert, um auf die Zeichen der Zeit zu reagieren. Die Umstellung von Präsenzveranstaltungen zu digitalen Lerninhalten, Seminaren und Vorlesungen treibt die Entwicklung neuer Studiengänge zusätzlich voran.

Wie die IU Internationale Hochschule zu einem lebendigen Konstrukt aus sozialen Veranstaltungen und virtuellem Austausch zusammenwächst, erfahren Sie im Beitrag zur digitalen Unternehmenskultur (Seite 16). Im Rahmen einer dieser Veranstaltungen, die sowohl on- als auch offline stattfand, generierten Studierende unter dem Titel „#Umdenken im Tourismus“ Ideen und Möglichkeiten, die der Tourismusbranche während der Corona-Krise helfen können (Seite 35). Parallel untersuchte die IU Internationale Hochschule im Jahr 2020 in Kooperation mit dem VUBN – Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk – und dem Lehrstuhl für Betriebswirtschafts- und Industriebetriebslehre der Universität Würzburg den Umgang mit der pandemiebedingten Krise in den öffentlichen Verwaltungen Deutschlands (Seite 22).

Die Pandemie war nicht das einzige Thema, das die Welt im vergangenen Jahr beeinflusst hat. Zum Klimawandel fanden auch 2020 weltweit zahlreiche Protestaktionen statt. Nachhaltigkeit ist wichtig und verlangt von allen Seiten Maßnahmen. Auch wir übernehmen Verantwortung: Die IU Internationale Hochschule ist jetzt klimaneutral (Seite 49). Solche wichtigen politischen Themen beschäftigen uns auf allen Ebenen: als Mitarbeitende, Lehrende und im engen Austausch mit Studierenden.

Besondere mediale Aufmerksamkeit erzeugen zwei soziale Initiativen der IU Internationale Hochschule: der Bericht zu den Lebensumständen von Wohnungslosen in Deutschland, der in enger Kooperation mit dem Franziskustreff erstellt wurde (Seite 32), und das soziale Großprojekt in Frankfurt mit dem Namen „Die lange Tafel“, das Studierende und Lehrende gemeinsam steuerten (Seite 34).

Zum Schluss noch ein Dank an Prof. Dr. Peter Thuy. Er hat als Gründungsrektor die IU Internationale Hochschule zu einer der größten Hochschulen Deutschlands entwickelt und die Lehre in den letzten zwanzig Jahren hervorragend betreut. Im März 2021 durfte ich seine Nachfolge antreten. Im Zuge der Umgestaltung und Umbenennung ist nun auch der Name an die internationale Ausrichtung der Hochschule angepasst. Ich freue mich auf die kommenden Jahre und die weiteren Entwicklungen für eine durch und durch moderne und gerechte Bildungslandschaft.

Ihr

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt



AUF EINEN BLICK



18

Standorte & über
40 Prüfungszentren
in Deutschland

Jahr

2000

Studienstart in Bad Honnef

Studieren am

Virtuellen Campus

Studierende
aus über

110

Nationen

5

Modelle:

Duales Studium, Berufsbegleitendes Studium¹, deutsch- und englischsprachiges Fernstudium sowie Weiterbildungsprogramme

über

200

Bachelor-, Master- & MBA-Programme

rund

6.000

Kooperationen mit renommierten Unternehmenspartnern

über

30.000

Studierende

über

600

festangestellte Professor:innen, Dozent:innen und Mitarbeiter:innen

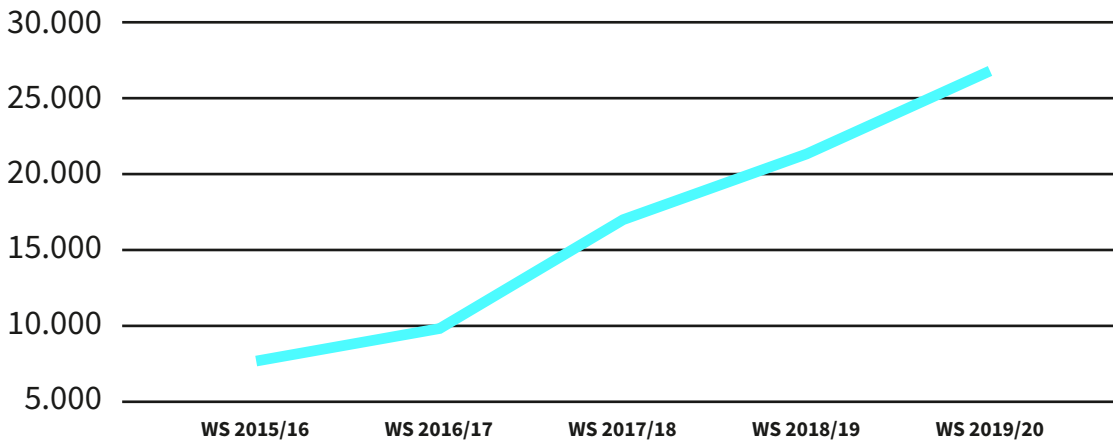
¹Wurde 2021 umbenannt in Kombistudium.

STANDORTE:

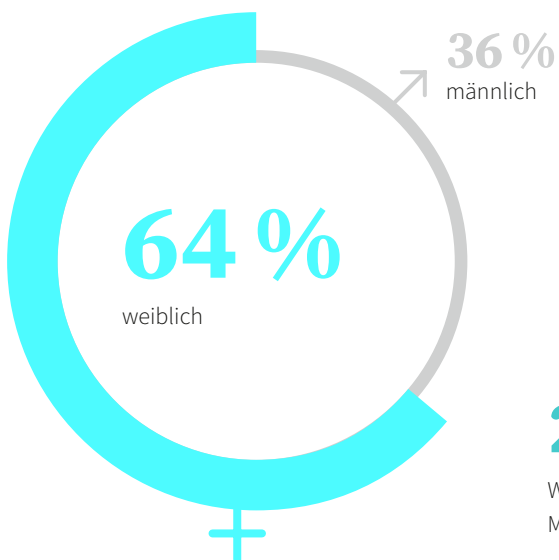
1. Bad Honnef
2. Bad Reichenhall
3. Berlin
4. Bremen
5. Dortmund
6. Düsseldorf
7. Erfurt (Hochschulsitz)
8. Essen
9. Frankfurt am Main
10. Hamburg
11. Hannover
12. Mannheim
13. Köln
14. München
15. Nürnberg
16. Peine
17. Stuttgart
18. Ulm

DATEN UND FAKTEN

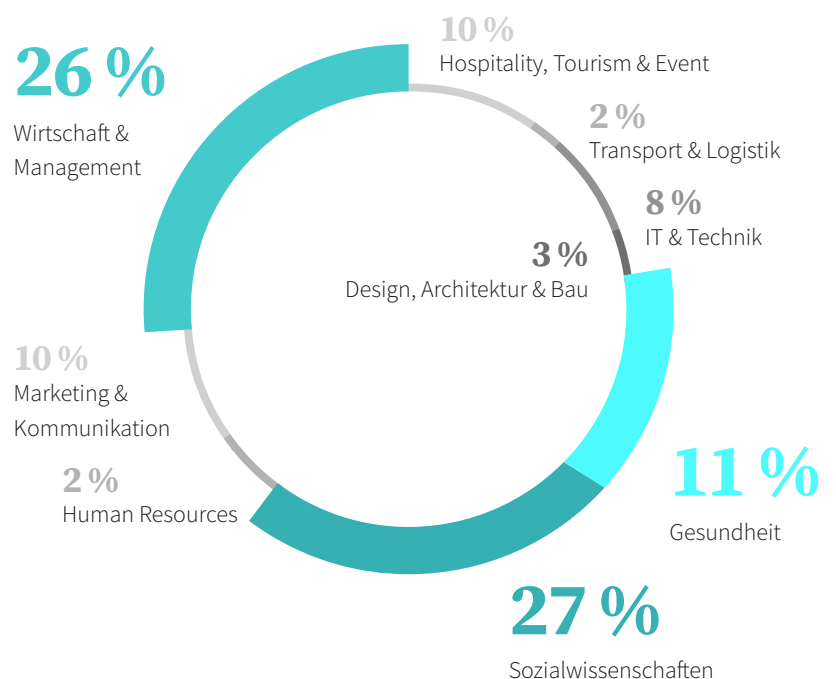
STUDIENDENANZAHL IU (2015–2020)



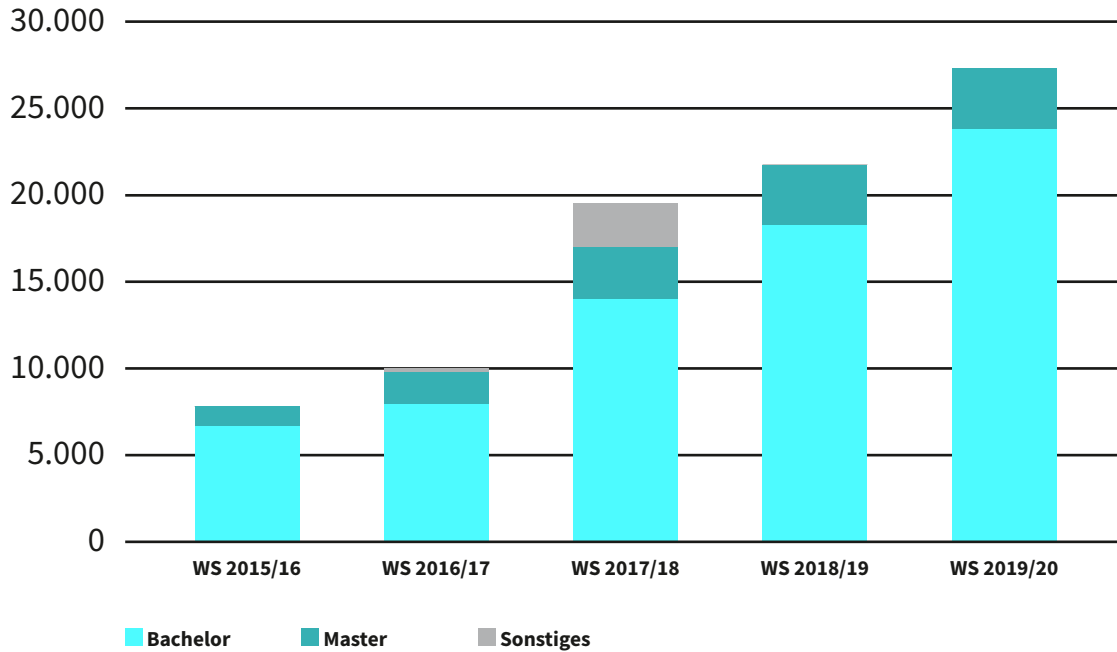
GESCHLECHTERVERTEILUNG IM SS 2020



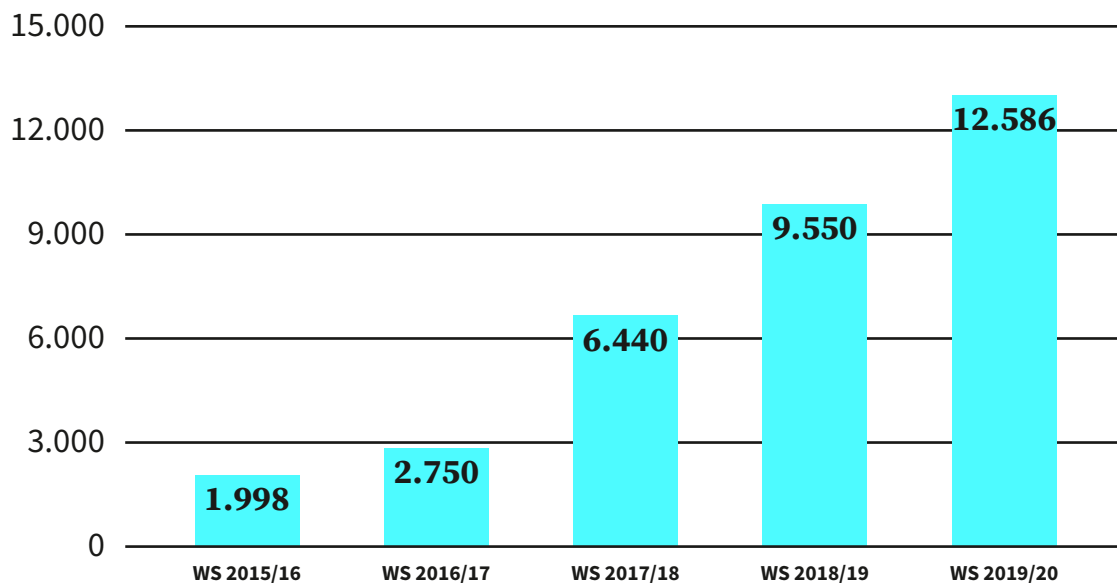
STUDIENDE NACH FACHRICHTUNG (WS 2019/20)



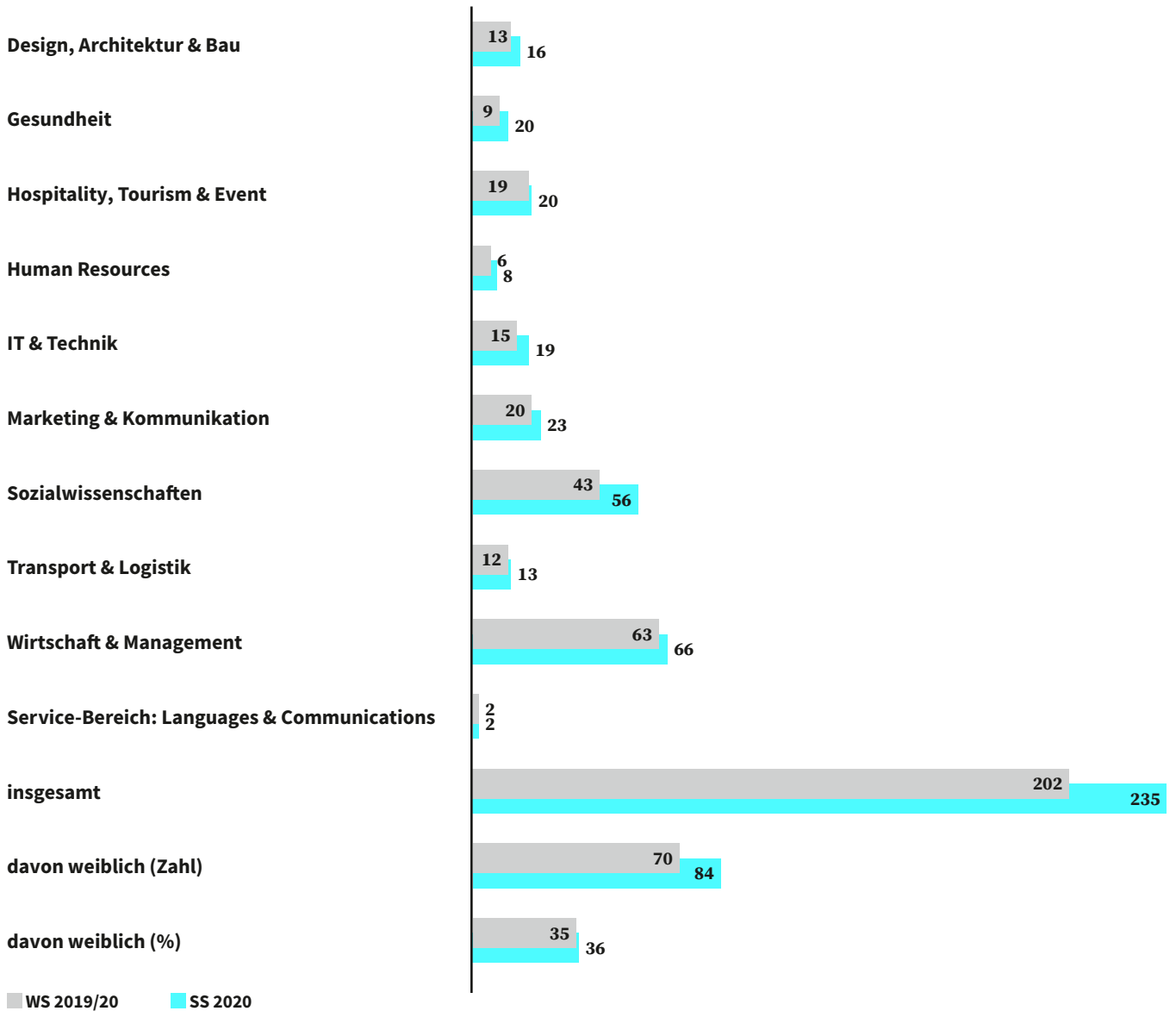
STUDIERENDE NACH ABSCHLUSS



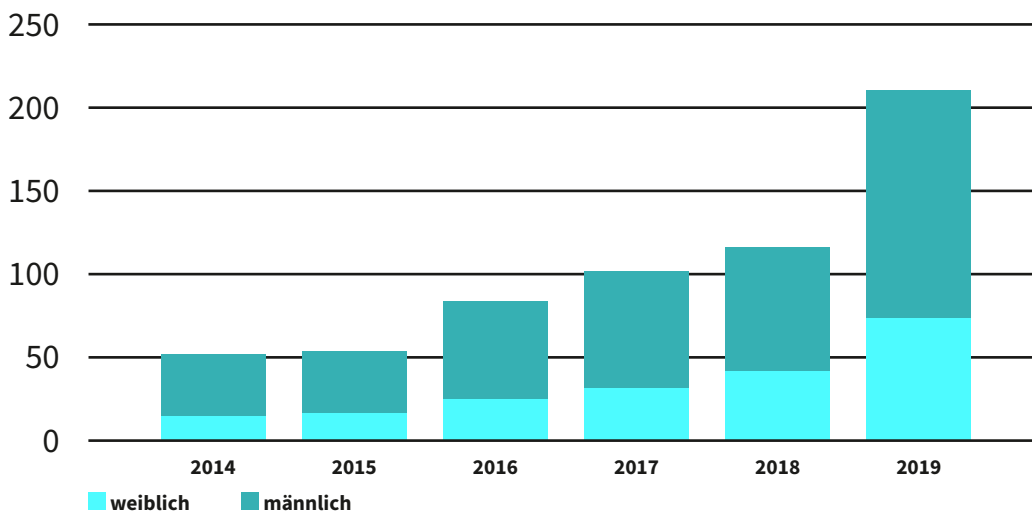
STUDIENANFÄNGER:INNEN

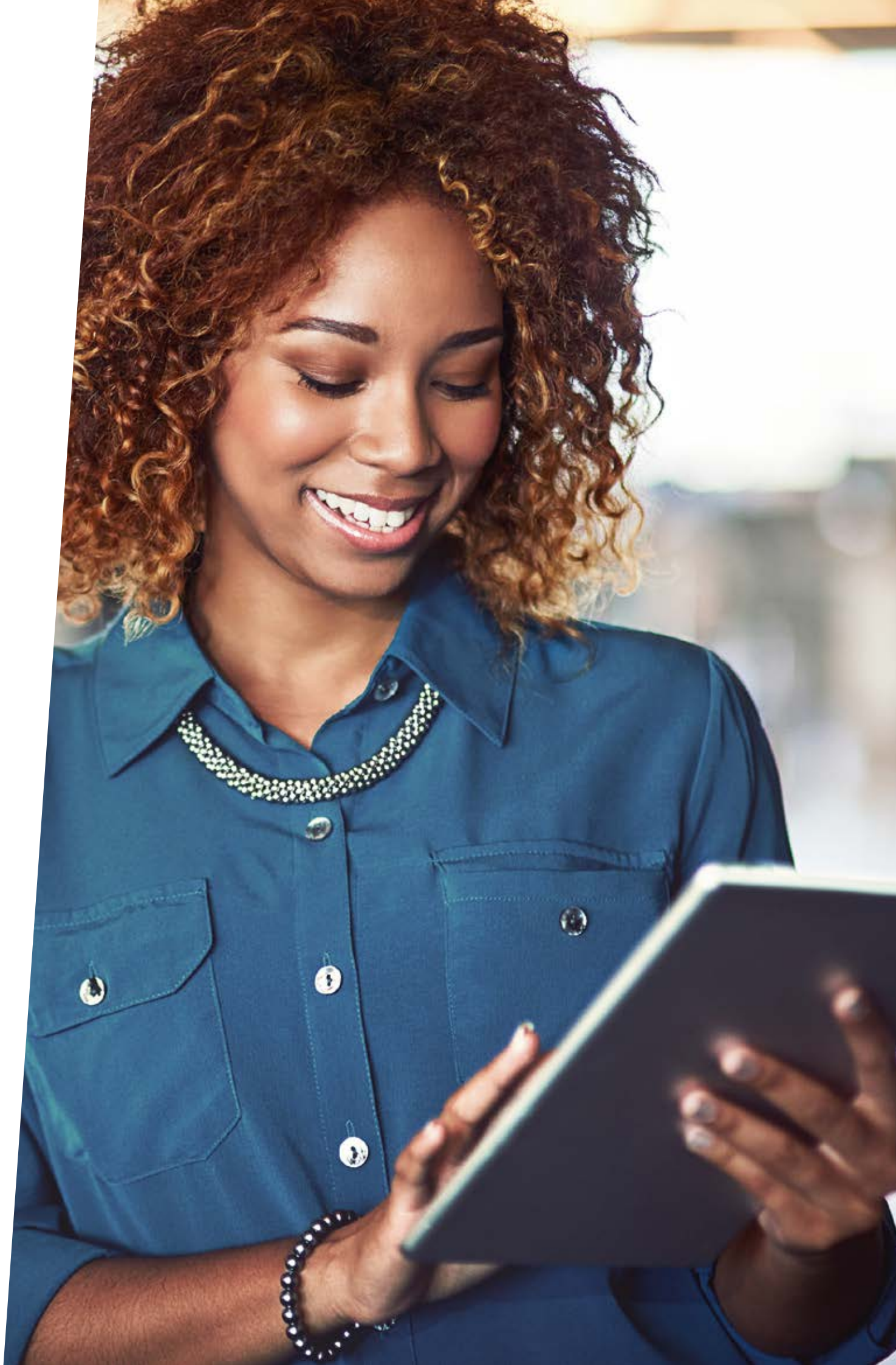


HAUPTBERUFLICHE PROFESSUREN



ANZAHL DER PROFESSOR:INNEN NACH GESCHLECHT (2012–2019)





IU Internationale
Hochschule

LEHRE



FRAGEN ZUM STUDIENGANG GAME DESIGN

BACHELOR OF ARTS –

GAME DESIGN

Videospiele sind aus dem Schatten einer Subkultur herausgetreten und dominieren die Unterhaltungsbranche. Zusätzlich gelten „Games“ als die moderne Speerspitze der Digitalisierung und traditionelle Industrien suchen Rat bei den Spieleentwicklern, die mit ihren Produkten gezielt Kunden motivieren und neue Bezahlmodelle dem schnellen Wandel des Marktes anpassen. Auch in anderen Branchen wie z. B. der Personalentwicklung oder im Hochleistungssport werden Gamification- und Game-Based-Learning-Ansätze erfolgreich eingesetzt. Deutschland ist weltweit einer der umsatzstärksten Märkte für Videospiele und der Bedarf nach gut qualifizierten und gerade auch theoretisch fundierten Arbeitskräften ist enorm. Studiengangsleiter Volker Hirsch gibt im folgenden Interview Einblicke in den neuen, 2020 gestarteten Studiengang:

WAS MACHT DEN STUDIENGANG BESONDERS? WAS UNTERSCHIEDET IHN VON VERWANDTEN STUDIENGÄNGEN?

Unser Studiengang setzt den Fokus auf den konzeptuellen Schwerpunkt des Gamedesigns und nicht zuallererst auf das Erstellen von Spielgrafiken oder die Programmierung, wie es zum Beispiel im Game Art der Fall ist. Die Absolventen sollen in der Lage sein, digitale Welten, Systeme und Regeln zu konzipieren, sie für Spieler:innen durch Storytelling und Worldbuilding zu beleben und mithilfe des Instruments der Datenanalyse zu evaluieren sowie je nach Anforderung anzupassen und daraus ein finales vermarktbare Endprodukt für die verschiedenen Plattformen entstehen zu lassen. Mit diesem Schwerpunkt, der nicht nur Artists oder Programmierer ausbildet, sind wir in der Bildungslandschaft soweit einzigartig.

Weiterhin muss man unterstreichen, dass Studiengänge in diesem Bereich eine neue Entwicklung darstellen, die der fortschreitenden Professionalisierung und Diversifizierung der Branche geschuldet ist. Unser Ziel ist es, die Studierenden gerade auf diese vielfältige Arbeitsumgebung ganzheitlich angemessen vorzubereiten.

Dabei liegt zwar der Fokus auf den digitalen Spielen, aber das Erlernte ist auf viele verschiedene Bereiche anwendbar, also auch auf Brett- und Kartenspiele oder eben hybride Formen. Die zugrunde liegenden Mechanismen des Spieledesigns und des Spielens bleiben ähnlich. Es geht dementsprechend auch um Erkenntnisse aus der Psychologie, der Soziologie und den

Erziehungswissenschaften und um den Impact, den Spiele auf das Leben der Menschen haben. Diese Dinge werden in diesem Studiengang ebenso thematisiert.

FÜR WEN IST DER STUDIENGANG GEEIGNET?

Dieser Studiengang ist für Menschen geeignet, die die Magie, aufgrund derer Spiele motivieren und Spaß machen, einfangen und auf einen Produktionsprozess herunterbrechen möchten. Der Studiengang soll mit dazu beitragen, dass Deutschland nicht nur wie im Moment einer der größten Konsumenten von Videospiele ist, sondern auch mehr zum Produzenten von qualitativ hochwertigen digitalen Spieleprodukten im Unterhaltungsbereich, aber auch im Serious Gaming wird. Grundsätzlich ist der Studiengang geeignet für kreative Persönlichkeiten, die im Medium Spiel Geschichten erzählen, andere motivieren, unterhalten und unterstützen wollen, die Menschen zum gemeinsamen Spiel, zur gemeinsamen Kooperation und zum gemeinsamen Wettkampf animieren und zu Architekten, Bewahrern und Erneuerern von mit Leben gefüllten Welten werden lassen wollen.



Dieser Studiengang ist für Menschen geeignet, die die Magie, aufgrund derer Spiele motivieren und Spaß machen, einfangen und auf einen Produktionsprozess herunterbrechen möchten.“

WAS MUSS MAN MITBRINGEN?

Die wichtigsten Eigenschaften sind Kreativität, Neugier und Lernbereitschaft, Teamfähigkeit und Interdisziplinarität. Kreativität, da man an einem kreativen Produkt arbeitet und dabei das Ziel verfolgt, den Konsumenten oder die Konsumentin am Ende mit diesem Produkt nicht zu langweilen. Neugier, da sich die ganze Branche in einer rasanten Geschwindigkeit verändert und man sich bei jedem neuen Projekt in einen anderen Themenbereich hineinarbeitet, sei es bei einem historischen Rollenspiel in die jeweilige Epoche oder bei einer Anwendung für die Industrie in die jeweilige zu bearbeitende Problemstellung und die Gegebenheiten des Arbeitgebers. Dabei ist es wichtig, dass man sich auch auf fremdbestimmte Inhalte einlassen können sollte, da man besonders am Anfang des eigenen beruflichen Werdegangs an Auftragsarbeiten mitwirkt und sich in bereits existierenden Strukturen zurechtfinden muss, z. B. bei einem bereits bestehenden Online-Rollenspiel, an dem man mitwirkt.

WAS FINDEST DU SPANNEND AM MEDIUM VIDEO-SPIEL UND WELCHE STÄRKEN HAT ES?

Mir gefällt besonders der soziale Aspekt von Spielen, seien sie digital oder analog. Also das Miteinanderspielen, aber auch das kompetitive Spiel. Ein herausragendes Merkmal des Mediums ist die Interaktivität, denn während man bei anderen Medien eine eher passive Konsumentenhaltung einnimmt, reagiert das Medium Videospiele auf Handlungen des Spielers oder der Spielerin und tritt mit diesen in einen sich fortentwickelnden Dialog. Je nach Spiel entsteht so eine individuelle Erfahrung, die in ihrer Form für jeden Spielenden einzigartig ist.

HAST DU FÜR UNS NOCH EINE PERSÖNLICHE SPIELEMPFEHLUNG?

Puh. Das ist eine schwierige Frage, aber wenn ich mich jetzt für einen Titel entscheiden müsste, würde ich „Sea of Thieves“ empfehlen. Das ist ein Online-Sandbox-Piraten-Mehrspieler-Spiel, bei dem man von den Spieledesigner:innen in einen riesengroßen sprichwörtlichen Sandkasten gesetzt wird. Den Spielenden ist es freigestellt, ob sie mit anderen Mitspieler:innen eine Schiffsmannschaft bilden, um gemeinsam auf Kaperfahrt zu gehen, oder ob sie zusammen bei Gesang und Musik ein virtuelles Met heben wollen. Ob Schiffskämpfe mit Kanonen, säbelrasselnde Duelle an Deck oder gemeinsame Schatzfahrten: Jede Begegnung mit anderen Piraten kann eine neue Situation entstehen lassen, die einzigartig ist.

„Die wichtigsten Eigenschaften sind Kreativität, Neugier und Lernbereitschaft, Teamfähigkeit und Interdisziplinarität.“



Volker Hirsch ist diplomierte(r) Erziehungswissenschaftler und seit 2020 Mitglied der IU-Familie. Neben seiner Funktion als Studiengangsleiter ist er ebenfalls Geschäftsführer eines Unternehmens für Serious-Games-Produkte und blickt auf eine erfolgreiche Karriere in der analogen als auch digitalen Spiele-Industrie zurück. So war er unter anderem für die Vermarktung von „Dungeons & Dragons“ in Deutschland verantwortlich.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Game Design, Monetarisierung, Casual Games, User Interface Design und mobile Applikationen. Seinen Abschluss machte er an der technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig im Studiengang Erziehungswissenschaften – Spiel- & Bildungsmittelberatung.

NEUE STUDIENGÄNGE AN DER IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Im Jahr 2020 hat die IU Internationale Hochschule eine ganze Reihe von neuen Studiengängen in den Fachgebieten Design, Architektur & Bau, Gesundheit, Human Resources, IT & Technik, Marketing & Kommunikation, Sozialwissenschaften und Wirtschaft & Management entwickelt. Insbesondere lag in diesem Jahr ein starker Fokus auf IT und ingenieurtechnischen Themen. Die Hochschule möchte hiermit auf die große Nachfrage der Wirtschaft nach hochqualifiziertem Personal in den Bereichen IT oder Ingenieurwesen reagieren. Auch die Bereiche Gesundheit und Sozialwissenschaften verzeichnen weiterhin eine hohe Nachfrage nach akademisch qualifizierten Fachkräften. Die IU bietet in diesem Bereich bereits eine Vielzahl an Studiengängen. Im Jahr 2020 setzte sie den Fokus mehr auf die Entwicklung von Studiengängen mit einem Pädagogikschwerpunkt.

Die IU Internationale Hochschule ist insbesondere stolz auf ihren neuen Fernstudiengang Game Design (Fachgebiet Design, Architektur & Bau). Die aus einer Subkultur entstandene Game-Industrie wächst rasant und dominiert inzwischen die globale Unterhaltungsindustrie. Die Tätigkeit im Game Design wurde zu einem spezialisierten Berufsfeld und die Gaming-Industrie verlangt verstärkt nach entsprechend qualifizierter Expertise.

Folgende Studiengänge hat die Hochschule im Jahr 2020 entwickelt:

IT & TECHNIK

- Computer Science (B. Sc.)
- Computer Science (M. Sc.) – 60 und 120 CP
- Cyber Security (B. Sc.) – 60 und 120 CP
- Cyber Security (M. Sc.) – 60 und 120 CP
- Digital Business (B. A.)
- Digitale Transformation (M. A.) – 60 und 120 CP
- Elektrotechnik (B. Eng.)
- Engineering Management (M. Eng.) – 60 CP
- Robotics (B. Eng.)

DESIGN, ARCHITEKTUR & BAU

- Bauprojektmanagement (B. A.)
- Facility Management (B. A.)
- Game Design (B. A.)
- Immobilienmanagement (M. Sc.) – 60 und 120 CP
- Innenarchitektur (B. A.)

GESUNDHEIT

- Ergotherapie (B. Sc.)
- Gerontologie (B. A.)
- Gesundheitsökonomie (B. A.)
- Gesundheitspädagogik (B. A.)
- Logopädie (B. Sc.)
- Pflege (B. Sc.)

SOZIALWISSENSCHAFTEN

- Angewandte Psychologie (B. Sc.)
- Gesundheits- und Pflegepädagogik (M. A.) – 120 CP
- Kindheitspädagogik (B. A.)
- Kultur- und Medienpädagogik (B. A.)

WIRTSCHAFT & MANAGEMENT

- Betriebswirtschaftslehre (M. A.) – 120 CP
- Business Administration (B. A.)
- Finance, Accounting and Taxation (M. Sc.) – 120 CP
- Immobilienwirtschaft (B. A.)
- Management (M. A.) – 60 CP
- Public Management (B. A.)

HUMAN RESOURCES

- Coaching (M. A.) – 60 CP
- Coaching & Supervision (M. A.) – 120 CP
- New Work (B. A.)
- Personalentwicklung (M. A.) – 60 und 120 CP

KOMMUNIKATION & MARKETING

- Journalismus (B. A.)
- Kommunikation & PR (B. A.)
- Social Media (B. A.)

LEHRE ZU PANDEMIEZEITEN

WIE DIE IU INTERNATIONALE HOCHULE STUDIERENDE UND DOZENT:INNEN VERBINDET

Optimismus und praktische Lösungen in herausfordernden Zeiten: Die IU Internationale Hochschule hat gezeigt, wie man in der Krise neue Wege und Chancen findet.

In Krisenzeiten offenbart sich die Stärke einer Organisation. Die IU Internationale Hochschule war seit Beginn der Covid-19-Pandemie bestrebt, die neuen Herausforderungen flexibel und anpassungsfähig zu meistern – wobei die Gesundheit der Studierenden und Beschäftigten immer an oberster Stelle stand. Um die regulären Studienzeiten und das Qualitätsniveau der Ausbildung beizubehalten, wurden alle Vorlesungen unverzüglich in den virtuellen Raum verlegt. Studierende, Lehrende und die Geschäftsführung geben Einblicke in die Lehre zu Pandemiezeiten.

GEMEINSAM DAS BESTE AUS DER SITUATION MACHEN

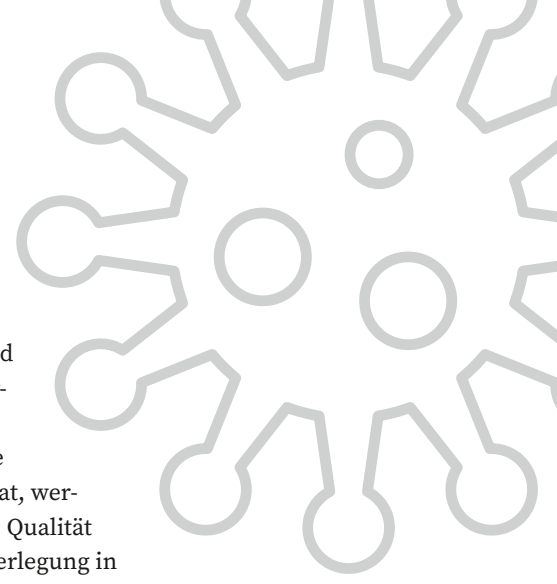
Kabir Jaggi aus Indien absolviert ein MBA-Studium auf dem Campus der IU Internationale Hochschule Berlin. Er ist der Ansicht, dass Online-Vorlesungen während der Pandemie der beste Weg für Studierende sind: „Bis die Situation unter Kontrolle ist, müssen wir alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen treffen – wie von den Fachleuten empfohlen.“ Obwohl virtuelle Vorlesungen nicht seine erste Wahl sind, ist Kabir mit dem Online-Unterricht der IU Internationale Hochschule „vollkommen zufrieden“. Die Vorlesungen seien „großartig“ und die Lehrenden zeigten sich sehr optimistisch. Laut Kabir haben wir jetzt alle die Gelegenheit, „in einer so entscheidenden Zeit zusammenzukommen und das Beste daraus zu machen“. Auch Jutamas Yomsriken ist entschlossen, angesichts der Umstände positiv zu bleiben – schließlich kommt sie aus Thailand, dem „Land des Lächelns“. Jutamas macht ihren MBA ebenfalls am Berliner Campus, mit Spezialisierung auf IT. An den Online-Vorlesungen schätzt sie, dass die Professor:innen allen Studierenden den Raum geben, sich persönlich vorzustellen. Das sei eine großartige Möglichkeit, „das Eis zu brechen“ und etwas von

dem Gemeinschaftsgefühl zu etablieren, das sonst auf dem Campus entsteht. Entgegen der Befürchtung, dass virtuelle Vorlesungen das gute Verhältnis zwischen Professor:innen und Studierenden beeinträchtigen könnten, sei fehlende Kommunikation „überhaupt kein Thema“, sagt Jutamas.

CHANCEN DES VIRTUELLEN HÖRSAALS NUTZEN

Prof. Dr. Martina Lütkevitte, IU Internationale Hochschule Professorin für Betriebswirtschaftslehre, bestätigt die positive Resonanz auf den Umgang mit der Pandemie: „Die Studierenden schätzen unsere schnelle und lösungsorientierte Reaktion.“ Auch wenn es schade sei, sich nicht persönlich zu sehen, würden sich einige Vorteile abzeichnen, die der virtuelle Hörsaal gegenüber dem Campus vor Ort hat – nicht zuletzt die Zeitersparnis beim Pendeln sowie die ein oder andere Katze, die über den Schreibtisch eines Studierenden läuft. „Ich habe das Gefühl, dass meine Studierenden konzentrierter lernen: Alle sitzen in der ‚ersten Reihe‘ und es gibt weniger Ablenkung.“ Darüber hinaus schätzt Lütkevitte die Chance, Gastvorträge aus allen Teilen Deutschlands und

„Als Fernhochschule war es natürlich für uns ungleich einfacher, schnell zu agieren. Wir praktizieren an der IU Internationale Hochschule seit fast zehn Jahren ein Online-Studium, das auf reiner Online-Lehre aufbaut, und das mit großem Erfolg.“



sogar aus den Niederlanden und Malawi in den Unterricht zu integrieren. „Meine Studierenden sind begeistert!“, erzählt Lütkevitte. „Trotzdem vermissen sie natürlich den persönlichen Kontakt zu ihren Kommilitonen und Freunden.“ Aus diesem Grund setzte sich Dieter Jäger (Dipl.-Oec.), IU Internationale Hochschule Professor für Eventmanagement, mit den Bachelor-Studierenden Johanna Stoob und Javid Alikishibayov dafür ein, die beliebte Campusveranstaltung „Thirsty Thursday“ in Bad Honnef in den digitalen Raum zu verlegen. Der virtuelle Cocktailabend war ein voller Erfolg, rund 35 Studierende meldeten sich für die erste Veranstaltung an und verbrachten einen schönen Abend – getrennt und doch zusammen.

DIE DIGITALEN ERRUNGENSCHAFTEN DER KRISE WEITERENTWICKELN

Wie sich die Corona-Krise auf unser Bildungssystem auswirkt und welche digitalen Errungenschaften sie uns hinterlässt, das erklärte unser Geschäftsführer Dr. Sven Schütt in einem Interview mit dem Magazin „New Business“ (veröffentlicht am 25.05.2020). „Der Fokus der meisten Hochschulen liegt auf der Präsenzlehre, daher wurden sie von der Corona-Welle mit voller Wucht getroffen“, sagt Schütt. „Als Fernhochschule war es natürlich für uns ungleich einfacher, schnell zu agieren. Wir praktizieren an der IU Internationale Hochschule seit fast zehn Jahren ein Online-Studium, das auf reiner Online-Lehre aufbaut, und das mit großem Erfolg.“ Schütt ist davon überzeugt, dass Corona uns zwei bis drei Jahre in die Zukunft katapultiert hat. Was längst nicht Standard war im Arbeitsalltag der Deutschen, funktioniert nun einmal flächendeckend: Homeoffice statt Präsenzkultur, Videokonferenzen statt Dienstreisen, flexibles digitales Lernen

statt ortsgebundener Gruppenschulungen. „Die Corona-Krise wird in absehbarer Zeit vorbei sein. Die digitalen Errungenschaften, die sie uns hinterlassen hat, werden bleiben.“ Dass die Qualität der Lehre unter der Verlegung in den virtuellen Raum leiden könnte, widerlegt Schütt: „Unsere Fernstudierenden schneiden in Prüfungen mindestens genauso gut ab wie Präsenzstudierende.“ Gerade digitale Tools können im virtuellen Raum sogar viel besser genutzt werden. Die Aufforderung: „Wir müssen die Corona-Krise zum Anlass nehmen, unsere digitalen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Digitalisierung ist keine Frage von Systemen, sondern von Menschen, die die Chancen der Digitalisierung kennen und nutzen.“

DEN EIGENEN WERTEN VERPFLICHTET

Die Online-Vorlesungen werden an der IU Internationale Hochschule so lange fortgesetzt, wie die zuständigen Behörden sie für notwendig erachten. In der Zwischenzeit wird sichergestellt, dass die grundlegenden Werte – qualitativ hochwertige Bildung, kooperatives Ethos, internationale Ausrichtung und das Wohlergehen der Fakultät und der Studierenden – in allen pädagogischen Entscheidungsprozessen weiterhin an erster Stelle stehen. Auch wenn die Studierenden und Beschäftigten noch zu Hause bleiben müssen, blickt die IU Internationale Hochschule bereits jetzt in eine vernetzte Welt und eine bessere Zukunft.





HANDARBEIT WIE NOCH VOR HUNDERTEN VON JAHREN – EXKURSION DES STUDIENGANGS BAUINGENIEURWESEN

Baustoffe ganz genau zu kennen, ist eine wichtige Voraussetzung für Bauingenieure. Die Studierenden des dualen Studiengangs Bauingenieurwesen befassten sich also in ihrem ersten Semester eingehend mit Ziegeln. Bei einer Exkursion hatten sie die Chance, deren Herstellung hautnah mitzuerleben. Ein Erfahrungsbericht.

Exkursionen sind für uns Studierende immer eine spannende Ergänzung zur Arbeit beim Praxispartner und den Vorlesungen. So können wir das Studium des Bauingenieurwesens noch enger mit der Praxis verknüpfen und das Erlernte vertiefen. Im Wintersemester 2019/2020 haben wir die Ziegelmanufaktur in Glindow bei Potsdam besucht.

DIE BASISSTOFFE DER ZIEGELHERSTELLUNG

Nachdem wir mit dem Bus angereist waren, wurden wir vom Chef des Hauses persönlich begrüßt. Anschließend folgte die Besichtigung. Zuerst wurde uns das Mischgut gezeigt. Wie wir erfuhren, erfolgte die Wahl des Standorts dieser Ziegelei aufgrund der vorhandenen Rohstoffe in der unmittelbaren Umgebung und der sehr guten Anbindung an das Wasserstraßennetz. Tonhaltige Lehme sind die Basis der Ziegelherstellung. Zudem werden weitere Stoffe wie Eisenoxide beigemischt, um beispielsweise die gewünschten Farben der Ziegel zu erzielen. Nach dem Zerkleinern und dem Mischvorgang der Rohmasse unter Wasserzugabe folgt das Formen der Ziegel. An dieser körperlich anstrengenden Tätigkeit durften wir uns auch selbst probieren.

„Die Exkursion in die Ziegelei gestaltete sich als sehr lehrreich für uns Studierende.“



UND AB IN DEN OFEN DAMIT

Nachdem die Ziegelrohmasse mittels der Holzformen geformt und überschüssiges Material abgezogen wurde, folgt die Trocknung der Ziegel in den entsprechenden Kammern, welche wir ebenfalls begutachten konnten. Die nächste von uns besichtigte Station war der Ringofen. Wie der Name bereits vermuten lässt, besteht der Ofen aus mehreren ringförmig angeordneten Brennkammern. In diese werden vor dem Brennen die getrockneten Ziegel gestapelt. Nachdem die Kammern befüllt sind, beginnt der eigentliche Brennvorgang. Ist dieser Prozess beendet, sind die Ziegel nach ausreichender Abkühlzeit „einsatzbereit“ für ihre Verwendung bei den verschiedensten Bauvorhaben.

HERSTELLUNG ALTER ZIEGELFORMATE

In der von uns besichtigten Manufaktur werden die Ziegel noch von Hand produziert, meist für unter Denkmalschutz stehende Gebäude. Einen tieferen Einblick in die Historie der Manufaktur bietet das von uns im Anschluss an die Manufaktur besichtigte Museum, eingerichtet in einem Aussichtsturm vor dem Werksgelände. Die Exkursion in die Ziegelei gestaltete sich als sehr lehrreich für uns Studierende. Bewundernswert war vor allem die Art der Herstellung – die Ziegel in dieser Manufaktur werden im Grunde noch genau wie vor hundert Jahren hergestellt.

MIT ANLAUF DURCHS STUDIUM

Ein Comeback, das sich sehen lassen kann: Über ein Jahr war Leichtathletin Tanja Spill verletzt, dann kam Corona – und nun hat sich die IU Studentin den Titel als Deutsche Vizemeisterin über 800 Meter der Frauen geholt. Im Interview spricht Tanja über Erfolge und Rückschläge im Sport sowie ihr Masterstudium Marketingmanagement.

Liebe Tanja, erst einmal herzlichen Glückwunsch! Nach einer längeren Zwangspause hast du dir gerade erst den Titel als Deutsche Vizemeisterin im 800-Meter-Lauf geholt. Wie fühlt sich das an, „back im Game“ zu sein?

Vielen Dank! Es ist tatsächlich eine der emotionalsten Medaillen in meiner Karriere. Ich habe in den letzten zwei Jahren so viel investiert, um irgendwie wieder zurück zu alter Form zu finden und zur nationalen Spitze zu gehören. Leider musste ich dabei immer Rückschläge einstecken, weiterkämpfen und mich in Geduld üben. Lange Zeit habe ich nicht mehr daran geglaubt, noch mal dort anzukommen – und jetzt kann ich sagen: Ich bin zurück! Diese Medaille ist der Lohn für die harte Arbeit der letzten Zeit.

Wann und wie bist du zur Leichtathletik gekommen? Was begeistert dich daran?

Zur Leichtathletik kam ich 2002 im Alter von sieben Jahren. Davor habe ich Schwimmen und Turnen ausprobiert, doch das lag mir beides nicht so recht. Was mich an der Leichtathletik besonders begeistert? Obwohl sie eine Individualsportart ist, zeichnet sich die Leichtathletik durch einen familiären Charakter aus. Das Team um mich herum ist ausschlaggebend für meine persönliche Leistung. Speziell an der Mittelstrecke reizt mich der Wettstreit mit der Konkurrenz um den Sieg sowie der stetige Versuch, meine individuelle Leistungsgrenze weiter nach oben zu verschieben.

Was war der schönste Moment in deiner bisherigen sportlichen Karriere?

Neben meiner Auszeichnung zur Deutschen Vizemeisterin am 9. August war der bisher schönste Tag in meiner Karriere der 8. Juli 2016. An diesem Tag bin ich zusammen mit Konstanze Klosterhalfen meine aktuelle Bestzeit von 2:01,63 Minuten gelaufen und habe damit um nur 13 Hundertstel die Olympia-Qualifikationsleistung für Rio verpasst. Mit dieser Zeit konnte ich mich langfristig in der deutschen Mittelstreckenspitze etablieren.

Du hast den B. A. Sportmanagement und -kommunikation an der Deutschen Sporthochschule in Köln absolviert. Was waren deine Beweggründe, einen Master draufzusetzen? Und wieso hast du dich für ein Fernstudium an der IU Internationale Hochschule entschieden?

Da ich mich weiter spezialisieren und noch tiefere

Einblicke ins Marketing gewinnen wollte, habe ich mich dazu entschieden, noch einen Master zu machen. Meine Wahl fiel auf den M. A. Marketingmanagement an der IU Internationale Hochschule, weil für mich nur ein Fernstudium infrage kam und dieser Studiengang die ideale Ergänzung zu meinem B. A. in Sportmanagement und -kommunikation ist. Ich habe ganz bewusst einen Master außerhalb des Sportsektors gewählt, um für meine berufliche Zukunft breiter aufgestellt zu sein.

Dank des flexiblen Modells der IU habe ich die Möglichkeit, in meinem individuellen Tempo zu lernen und mein Studium nach meinen Trainingszeiten und Wettkampfphasen auszurichten. Insbesondere die Möglichkeit, Prüfungen 24/7 online ablegen zu können, kommt mir als Leistungssportlerin sehr entgegen. Auch wenn ich mal für eine längere Zeit im Trainingslager bin, habe ich so die Chance, Klausuren zu schreiben und mein Studium voranzubringen.

Hast du einen persönlichen Motivationstipp, wie man trotz Rückschlägen dranbleibt – egal ob im Sport, im Job oder am Studium?

Was ich über die Zeit gelernt habe, ist, dass man sein Ziel nie aus den Augen verlieren darf. Mir auf dem Weg dorthin Zwischenziele zu setzen, hilft dabei, auf dem richtigen Kurs zu bleiben. Rückschläge sind total menschlich und gehören einfach dazu. Wenn du es schaffst, deine Rückschläge als Neustart zu interpretieren, wirst du noch stärker zurückkommen und kannst dich selbst übertreffen. Ich spreche da aus eigener Erfahrung!

Welche Ziele möchtest du als Nächstes erreichen – sportlich und studientechnisch? Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor?

Sportlich gesehen ist mein nächstes Ziel, endlich mal über eine längere Zeit hinweg verletzungsfrei trainieren zu können. Wenn das klappen sollte, dann ist mein großes Ziel die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio 2021. Studientechnisch möchte ich mit meinem Master weiterkommen und die Möglichkeit nutzen, mich auf meine berufliche Karriere vorzubereiten. Mein Traum wäre ein Job im Bereich des Sportmarketings. Wohin mich mein Weg genau führen wird, ist noch offen.





FORSCHUNG



**IU Internationale
Hochschule**

FORSCHUNG MIT UND ÜBER DIE CORONA-PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hat mit dem weitreichenden Lockdown am 13. März 2020, der bundesweiten Schließung der Schulen und Kitas sowie den darauf folgenden Beschränkungen primär im Reise- und Veranstaltungswesen zu einschneidenden Veränderungen im Berufs- und Privatleben geführt. Die Wahrnehmung und der Umgang mit diesen Einschränkungen haben zu einigen spannenden Projekten an der IU Internationale Hochschule geführt.

Die öffentliche Verwaltung stand im Fokus des Projekts von **Prof. Dr. Michael Broens**. In Kooperation mit dem VUBN – Verwaltungs- und Beschaffernetzwerk – und dem Lehrstuhl für Betriebswirtschafts- und Industriebetriebslehre der Universität Würzburg hat die IU Internationale Hochschule den Umgang mit der Corona-Krise in den öffentlichen Verwaltungen Deutschlands untersucht.

Die Auswertung der Befragung von über 1.700 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus der öffentlichen Verwaltung hat ergeben, dass diese zwar vielfach nicht ausreichend auf die Pandemie vorbereitet waren, dafür aber schnell Maßnahmen zum Schutz der eigenen Beschäftigten entwickelt haben. So haben über 44 Prozent der befragten Personen angegeben, dass die Arbeit ganz oder teilweise ins Homeoffice verlagert werden konnte, was die am häufigsten verwendete Maßnahme darstellte. Ebenso wurde der Publikumsverkehr in 95 Prozent der befragten Verwaltungen stark reduziert. Nur in einem Prozent der befragten Verwaltungen findet ein noch einigermaßen normaler Publikumsverkehr statt.

Gleichzeitig deckt die Studie Unterschiede zwischen den Bundesländern auf. So konnten beispielsweise in den neuen Bundesländern lediglich 20 Prozent der Mitarbeiter:innen ihre Arbeit ganz oder teilweise ins Homeoffice verlagern. Neben

bundeslandspezifischen Unterschieden spielte auch die Größe der Verwaltungen eine Rolle. So existierten gerade bei kleineren Verwaltungen noch strukturelle oder technische Mängel bei der Umsetzung von modernen Arbeitskonzepten.¹

Auch **Prof. Dr. Christina Buschle** und **Prof. Dr. Nikolaus Meyer** beschäftigten sich in ihrer Studie zu Corona mit den Arbeitsbedingungen in einem spezifischen Berufsfeld, nämlich der Sozialen Arbeit. Um die tatsächlichen Auswirkungen auf die Soziale Arbeit genauer untersuchen zu können, wurden in einer Onlinebefragung fast 1.900 Fachkräfte aus diesem Bereich nach ihren praktischen Erfahrungen in der Krise befragt. Die Umfrage wurde ca. drei Wochen nach Beginn des „Lockdowns“ durchgeführt, zu einer Zeit also, als die gravierenden Maßnahmen (Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen, Mund-Nasen-Schutz etc.) noch nicht gelockert worden waren. Die Autor:innen konkludieren:

„Neben Arbeitsverdichtungen nehmen die Beschäftigten veränderte Arbeitsbündnisse mit den Adressat:innen ebenso wie sich wandelnde professionelle Standards wahr – bei gleichzeitig mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung. Die Folgen der Corona-Pandemie für die Soziale Arbeit sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht absehbar, münden für die Mehrheit der befragten Personen aber in größeren Anforderungen an das eigene Handlungsfeld.“²



¹ Teilweise entnommen: Meldung auf Cosinex (15.06.2020): Studie über den Umgang mit der Corona-Pandemie in Verwaltungen zeigt Licht und Schatten. Vgl. <https://blog.cosinex.de/2020/06/15/studie-umgang-corona-epidemie-verwaltungen/> (Download am 11.11.2020).

² Zitiert aus: Buschle, Christina und Meyer, Nikolaus (2020): Soziale Arbeit im Ausnahmezustand?! Professionstheoretische Forschungsnotizen zur Corona-Pandemie, in: Soz. Passagen (2020) 12:155–170. DOI: <https://doi.org/10.1007/s12592-020-00347-0>



Das Homeoffice wird geradezu zum Synonym für den Corona-Lockdown. Während an der IU Internationale Hochschule die Umstellung aufgrund der schon vorher sehr flexiblen Homeoffice-Regelungen und der Erfahrungen aus dem Fernstudium relativ problemlos vollzogen werden konnte und zu kreativen Lösungen wie der virtuellen Kaffeepause und After-Work-Partys führte, war diese Umstellung nicht für alle Unternehmen umsetzbar bzw. stellte eine große Umstellung dar.

Das belegt eine **neue Studie der Hochschule** über „Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Homeoffice“, für die 550 Personen befragt wurden – darunter 75 Geschäftsführer:innen, 150 Personen aus der mittleren Führungsebene und 325 fachliche Beschäftigte. Die Studie zeigt: Obwohl die Voraussetzungen vielerorts gegeben waren, wurde Homeoffice in Deutschland vor der Corona-Krise eher stiefmütterlich behandelt. Heißt: Bei einem Viertel der Unternehmen war Homeoffice grundsätzlich nicht möglich. Nur ein Fünftel der befragten Personen gibt an, dass Heimarbeit an mehr als drei Tagen pro Woche möglich war.

Die Studienergebnisse zeugen gleichzeitig von einer hohen Akzeptanz des Homeoffice bei Mitarbeitenden und Führungskräften: 42 Prozent der befragten Personen gingen davon aus, dass es nach der Corona-Pandemie mehr Homeoffice-Angebote als vor der Krise geben werde. 27 Prozent glauben, dass die Regelungen unverändert bleiben werden, und 15 Prozent erwarten weniger Möglichkeiten, von zu Hause aus zu arbeiten. Dem gegenübergestellt wünschen sich vier von fünf befragten Personen, auch künftig zumindest gelegentlich zu Hause zu arbeiten. Das betrifft auch mehr als die Hälfte der befragten Personen, die zuvor nicht im Homeoffice gearbeitet hatten. Selbst für ein Recht auf Homeoffice sprechen sich über 46 Prozent der Studienteilnehmer:innen aus.

Die wissenschaftliche Leiterin **Prof. Dr. Regina Cordes** fasst zusammen: „Die Mehrheit von Angestellten und Führungskräften hat die Vorteile erkannt und wünscht sich diese Möglichkeit in Zukunft, auch da die Umstellung einen gewissen Vorstoß beim Digitalisierungsgrad von Unternehmen mit sich brachte. Mehr Homeoffice-Angebote für Angestellte gelten dadurch als zukunftsweisend – selbst wenn die Arbeit in den eigenen vier Wänden vielleicht irgendwann nicht mehr unbedingt notwendig sein sollte.“

Mit konkreten Ideen für die durch die Pandemiebeschränkungen am stärksten getroffene Branche der Tourismuswirtschaft beschäftigt sich das **Fachgebiet Hospitality, Tourism & Event** der IU Internationale Hochschule, das aufgrund seines konkreten Praxisbezugs auf Seite 35 vorgestellt wird.

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE – KOMPASS GOES EDUCATION

Seit dem Sommersemester 2018 gibt es eine Ausschreibung zur Anschubfinanzierung von größeren Befragungsprojekten an der IU Internationale Hochschule. Im akademischen Jahr 2019/2020 wurde der IU Internationale Hochschule – Kompass zur Entwicklung eines jährlich stattfindenden Befragungstools sowie dessen Aufbau und Durchführung mit einer Anschubfinanzierung von zwei Mal 5.000 Euro zum dritten Mal ausgeschrieben.

Diesjährig gab es sechs Bewerbungen aus ebenso vielen Fachgebieten (Human Resources, Transport & Logistik, Sozialwissenschaften, IT & Technik, Hospitality, Tourism & Event, Gesundheit sowie Languages and Services). Insgesamt gab es vier interdisziplinäre/fachgebietsübergreifende Einreichungen und 20 Professor:innen beteiligten sich an der Ausschreibung. Ausgewählt wurden 2020 gleich zwei Projekte, die sich mit pädagogischen Fragen beschäftigen: **KiTA Kompass Vielfalt** unter der Projektleitung von Fabian van Essen und **EduC Kompass Digitale Bildung** unter der Leitung von Ulrich Kerzel und André Hollstein.

Der **EduC Kompass** hat sich zum Ziel gesetzt, den Digitalisierungsstand der Schulen durch Befragungen der Statusgruppen Schulträger und Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Schülerschaft zu untersuchen. Dabei soll nach Regionen und Schultypen differenziert und verglichen werden, welche Unterschiede sich bei der Entwicklung ergeben. Es soll zudem bewertet werden, ob und in welcher Form die Förderungen, die durch Bund und Länder verteilt werden, zu erfolgreichen oder weniger erfolgreichen Veränderungen führen.

Langfristig soll ein Digitalindex etabliert werden, der die Digitalisierung und den Erfolg als Kennzahl abbildet. Auf dieser Basis soll im Weiteren ein Reifegradmodell entwickelt werden, welches Gestaltungsfelder für die Verbesserung bestimmter Elemente aufzeigt. So lassen sich die Entwicklungsbedarfe und angestrebten Transformationsprozesse konkret beschreiben und der tatsächliche Erreichungsgrad genau bewerten.

Der **KiTA Kompass Vielfalt** des interdisziplinären Teams – Prof. Dr. Andrea Beetz, Prof. Dr. Stefan Bestmann, Prof. Dr. Christina Buschle, Prof. Dr. Fabian van Essen und Prof. Dr. Marco de Pinto – beschäftigt sich mit dem konstruktiven Umgang mit Vielfalt in Kitas und postuliert, dass dieser sowohl für einen chancengerechten Bildungsstandort Deutschland (bildungspolitische Perspektive) als auch mit Blick auf ein friedliches und sinnstiftendes Miteinander in Vielfalt (gesellschaftspolitische Perspektive) relevant ist. Im Rahmen des Kompass-Projekts werden erstmalig bundesweit und jährlich Fachpersonal und Eltern zu ihren Einstellungen, Erfahrungen und Veränderungsvorschlägen im Kontext von KiTa und Vielfalt befragt, um empirische Daten für fachliche und politische Diskurse in diesem Kontext zu erheben.



Ulrich Kerzel



André Hollstein



Prof. Dr. Andrea Beetz



Prof. Dr. Fabian van Essen

KAWUM – EIN PROJEKT MIT KNALL UND TRANSFER

„Sich selbst beforschen“ könnte das Motto des KaWuM-Projekts unter der Leitung von Dr. Kerstin Janson sein. Neben ihrer Tätigkeit als Forschungsreferentin an der IU Internationale Hochschule ist sie Teilprojektleiterin in einem vom BMBF geförderten dreijährigen Verbundprojekt mit dem Titel „Karrierewege und Qualifikationsanforderungen im Wissenschafts- und Hochschul-Management“. Als Forschungsreferentin und somit Teil des Wissenschaftsmanagements ist sie Forschende und Beforschte in einer Person.

Das KaWuM-Projekt will die Karrieren von Beschäftigten im Bereich des Wissenschaftsmanagements besser verstehen: Wie kommt man in den Beruf, welche Kompetenzen werden gebraucht, wie verlaufen die Karrieren? Das Projekt ist eine Kooperation der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer (DUV), der Humboldt-Universität zu Berlin und der IU Internationale Hochschule.

Die IU Internationale Hochschule ist hierbei für den projektbegleitenden Transfer verantwortlich. Dem Transfer ein eigenes Teilprojekt zu widmen, ist eine Besonderheit des KaWuM-Projekts und soll den kontinuierlichen Transfer in Praxis und Politik gewährleisten. Die in den Projektphasen erhobenen Ergebnisse sollen nicht abseits des Berufsfeldes analysiert, sondern nach jeder Phase mit Personen aus der Praxis diskutiert und, soweit möglich, in konkrete Handlungsempfehlungen umgesetzt werden.

Kernelement des Transfers sind die nach jeder Projektphase stattfindenden Transferworkshops, auf denen die Ergebnisse mit Experten und Praktikern aus dem Feld diskutiert werden. Jeder Workshop ist einem Themenfeld gewidmet, wie Netzwerk und weiterbildende Studiengänge im Wissenschaftsmanagement, Personalentwicklung sowie Landes- und Hochschulpolitik. Im Juni 2020 fand der erste dieser Transferworkshops statt. Geplant war eine Veranstaltung am IU Internationale Hochschule Standort Hannover, tatsächlich wurde es wie so oft im Jahr 2020 eine Online-Veranstaltung. Nichtsdestoweniger gab es spannende Diskussionen, interessante Gruppenarbeiten und anregende Kommentare zu den präsentierten Befragungsergebnissen.



Auf Basis des Workshops wurden in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Frank Ziegele vom CHE (Centrum für Hochschulentwicklung) – als Moderator des Workshops – zehn Empfehlungen formuliert und in einem Lessons Learnt Paper veröffentlicht. Die Resonanz auf die Ergebnisse war hoch: So berichtete die „DUZ – Deutsche Universitätszeitung“ in ihrem Magazin „Wissenschaft und Management“ (1/2021) sehr ausführlich auf neun Seiten über das Projekt und das Lessons Learnt Paper, und das Projektteam wurde von verschiedenen Netzwerken gebeten, die Ergebnisse bei ihren Mitgliedern vorzustellen und sie mit ihnen zu diskutieren.

Aktuell laufen unter der Leitung der DUV Speyer Interviews, Fokusgruppen und Fallstudien an verschiedenen deutschen Hochschulen und Universitäten sowie mit einer Vielzahl von Wissenschaftsmanager:innen, um im Juni 2021 die nächsten Ergebnisse, diesmal zur Frage der Personalentwicklung des Wissenschaftsmanagements, vorzustellen. Wiederum ist die IU Internationale Hochschule für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, die Durchführung und die Auswertung des Workshops verantwortlich und positioniert sich somit in der deutschsprachigen Landschaft der Wissenschafts- und Hochschulforschung.





DIGITALISIERUNG STEHT BEI KMU GANZ OBEN AUF DER AGENDA

Die digitale Transformation ist eine zentrale Herausforderung. Unternehmen, Verbände und Politik haben schon vor Jahren erkannt, dass Digitalisierung notwendig ist, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit einzelner Firmen und der gesamten deutschen Volkswirtschaft zu sichern. Neuere Studien zeigen, dass die Digitalisierung inzwischen auch im Mittelstand angekommen ist – und zwar nicht nur perspektivisch als Strategie, sondern immer stärker auch in der betrieblichen Praxis. Für viele deutsche Unternehmen bietet die Digitalisierung die Chance, den eigenen Marktanteil nicht nur zu halten, sondern auch auszubauen. Doch eine aktuelle Studie der IU Internationale Hochschule zeigt: Deutschen Logistikern fehlt es oft noch an einer klaren Linie.

Eine aktuelle Studie der IU Internationale Hochschule zum Thema „Transport & Logistik – Digitale Transformation LDL 2019“ unter der Leitung von Prof. Dr. Hubert Vogl beschäftigt sich mit der Frage, wie es um die Digitalisierung bei Logistikdienstleistern (LDL) steht. Zu diesem Zweck wurden im Zeitraum Oktober bis Dezember 2019 Experteninterviews mit 35 Führungskräften aus dem Logistik- und Transportbereich geführt und ausgewertet. Im Fokus der qualitativen Studie standen dabei zwei Fragestellungen: Wo stehen die deutschen klein- und mittelständischen Logistikdienstleister im Rahmen ihrer digitalen Transformation, und wie gehen sie diesen sensiblen und gleichzeitig hochdynamischen Entwicklungsprozess an? Ist die Vorgehensweise in erster Linie von einem fremdgesteuerten Aktionismus geprägt oder wird der Entwicklungsprozess durch eine systematische und strategieorientierte Reifegradentwicklung geführt und unterstützt?

HÄUFIG FEHLT EINE KLARE STRATEGIE

Auch für Logistikdienstleister steht die digitale Transformation mittlerweile ganz oben auf der Agenda. Die Unternehmen arbeiten intensiv daran, ihre Prozesse, Produkte und Dienstleistungen durch den Einsatz digitaler Technologien zu optimieren. Allerdings hat die Mehrheit der befragten Logistikunternehmen noch Handlungsbedarf bei der

systematischen, ganzheitlichen und strategieorientierten Vorgehensweise. So verfolgt weniger als die Hälfte eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie und nur rund jedes dritte Unternehmen geht aktiv auf seine Kunden zu, um ihnen den Mehrwert ihrer digitalen Ideen und Lösungen zu vermitteln. Bei der Schwerpunktsetzung sind signifikante Unterschiede zwischen Transport- und Logistikdienstleistern nur in wenigen Ausnahmefällen zu erkennen, beide sehen sich ähnlichen Herausforderungen gegenüber.

DIE DIGITALE TRANSFORMATION IST IN VOLLEM GANGE

Die Digitalisierung ist bei den deutschen Logistikern nicht nur angekommen, sondern wird aktiv vorangetrieben, und zwar sowohl im Transport- als auch im Kontrakt- und Supply-Chain-Bereich. Logistikdienstleister haben erkannt, dass sie sich dazu von einer über viele Jahre und Jahrzehnte manifestierten Fremdbestimmung und einer reinen Fokussierung auf die Umsetzung von Kundenvorgaben lösen müssen. Das Paradigma der Null-Fehler-Philosophie, das in logistischen Wertschöpfungsprozessen bisher auch aufgrund der Anforderungen aus dem Qualitätsmanagement vorherrscht, macht es LDL zusätzlich schwer, den Kulturwandel vorzunehmen, der für eine erfolgreiche digitale Transformation und einen positiven Umgang mit Fehlern erforderlich ist.



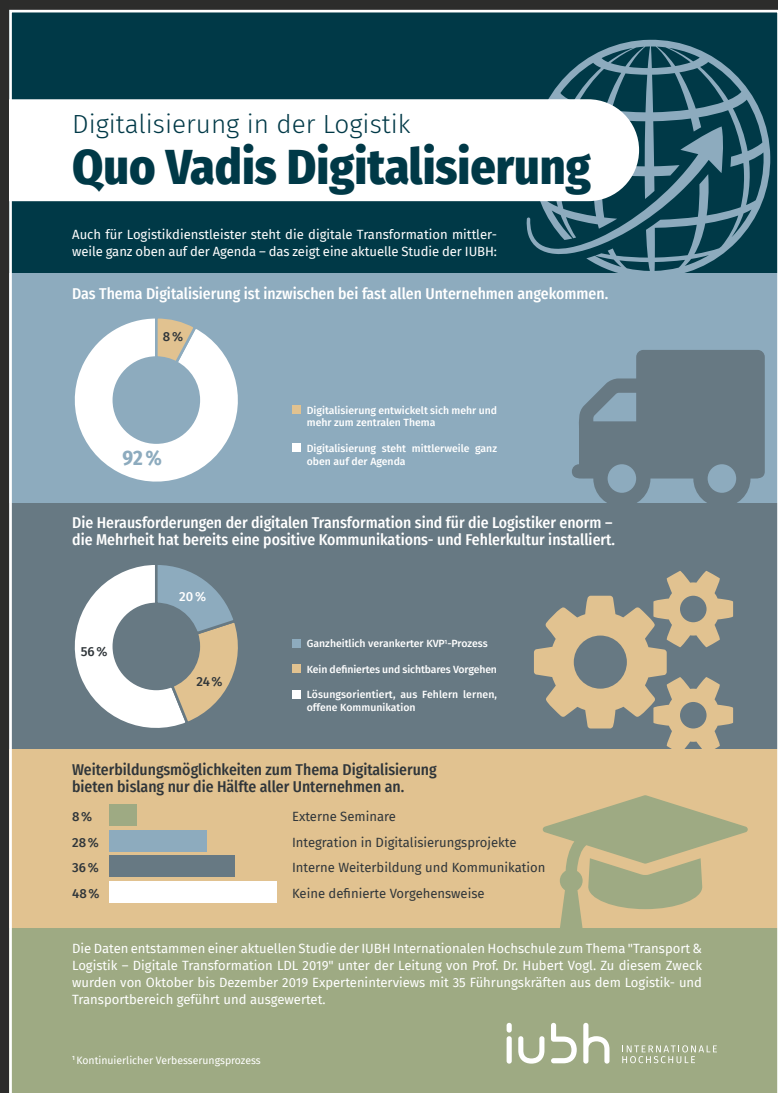
NICHT NUR DIE DIGITALISIERUNG SELBST IST DIE HERAUSFORDERUNG

Dazu kommt, dass auch die Kunden in Bezug auf ihre strategische Ausrichtung noch oft unsicher sind. Sie müssen sich zunächst selbst mit der digitalen Transformation und den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen. Dadurch stehen ganze Geschäftsmodelle auf dem Prüfstand und müssen neu justiert werden. Außerdem stehen wichtige Industriezweige wie die deutsche Automobilindustrie vor einem großflächigen Strukturwandel: Die Ausbringungsmengen sinken, und damit sinkt auch die Auslastung der Logistikdienstleister. Auf der anderen Seite wachsen der Onlinehandel, Paketzustellungen und der Güterverkehr seit Jahren stetig an und verlangen nach innovativen und agilen Logistik- und Transportkonzepten.

LOGISTIKDIENSTLEISTER MÜSSEN SICH STÄRKER ABGRENZEN UND SELBSTBESTIMMTER AGIEREN

Sowohl Innovationsfähigkeit als auch Agilität erfordern ein hohes Maß an Selbstbestimmung, Proaktivität und klare strategische Ausrichtung. Doch Selbstbestimmung muss erlernt werden – auch und gerade von Logistikunternehmen in Zeiten der Digitalisierung. Sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeiter müssen dazu nicht nur neue Kulturtechniken lernen, sondern auch ihre beruflichen Fertigkeiten und Kompetenzen erweitern. Die Etablierung eines reifegradorientierten Change-Managements kann den digitalen Transformationsprozess von kleinen und mittelständischen LDL unterstützen und sogar beschleunigen.

Und zudem kann dieses Vorgehen dabei helfen, erfolgreich die nächsten Schritte zur Selbstbestimmtheit zu bewältigen.



PROF. DR. RALF KNEUPER

BERICHT AUS DEM FORSCHUNGSFREISEMESTER

Von Juni bis November 2020 hatte ich ein Forschungsfreiemester. Wie kam es dazu und was habe ich in dieser Zeit gemacht? Hier ein kurzer Bericht.

Im Herbst 2019 war ich wieder einmal an einer Akkreditierung beteiligt und in einem der Interviews dort kamen wir u. a. auf die Frage, welche Unterstützung die IU Internationale Hochschule für die Forschung bietet. Mein Kollege listete die wichtigsten Maßnahmen auf und erwähnte, dass es auch die Möglichkeit eines Forschungsfreiemesters gebe. Das hatte ich natürlich schon öfter gehört, aber nie wirklich ernst genommen, weil ich niemanden bei uns kannte, der das auch tatsächlich gemacht hat. Diesmal habe ich dann aber doch darüber nachgedacht und mich näher erkundigt. Voraussetzung ist, dass man vier Jahre eine Professur an der IU Internationale Hochschule innehat – ich war knapp dreieinhalb Jahre dort, aber da man den Antrag ein halbes Jahr vorher stellen muss, passte das zeitlich genau. Inhaltlich sowieso, denn ich arbeitete schon an einem Fachbuch zu „Datenschutz für Softwareentwicklung und IT“ und außerdem hatte ich begonnen, mich in das Thema der Anonymisierung personenbezogener Daten einzuarbeiten, um hier in die Forschung einzusteigen.

Ein paar Überlegungen und Telefonate später war ich so weit und habe gerade rechtzeitig meinen Antrag auf ein Forschungsfreiemester ab Juni 2020 gestellt. Zu klären war noch, wie die Vertretung in dieser Zeit geregelt werden sollte, aber mit viel Unterstützung der wissenschaftlichen

Koordination und meiner Kolleg:innen hat auch das geklappt und der Antrag wurde schließlich genehmigt. Kleine Einschränkung, die ich aber nach etwas Überlegung selbst vorgeschlagen hatte: Meine Rolle als Fachgebietsleiter IT & Technik würde ich während des Freiemesters weiter ausfüllen und „nur“ die Lehrtätigkeiten vorübergehend abgeben.

Im Juni 2020 ging es dann los mit dem Freiemester und ich stürzte mich zuerst einmal darauf, das begonnene Buch fertigzustellen. Bei einzelnen Themen, beispielsweise dem Umgang mit Originaldaten beim Softwaretest, kamen dabei immer mehr offene Fragen auf, je mehr ich darüber nachdachte. Schließlich suchte ich für dieses Thema einen IT-Anwalt als Co-Autor und wir arbeiteten es gemeinsam in einem Zeitschriftenbeitrag aus. Ins Buch kam dann nur die Kurzfassung, aber jetzt konnte ich das Thema korrekt zusammenfassen. Mit wachsendem Fortschritt des Buches verschickte ich es dann auch an die Kollegschaft zum Review, sodass es zwar erst kurz nach Ende des Freiemesters fertig wurde, dann aber schon von einigen Kolleg:innen Korrektur gelesen war und der Verlag fast keine Korrekturwünsche mehr hatte. Nach aktueller Planung wird es wohl im Frühsommer 2021 beim Springer Verlag erscheinen.

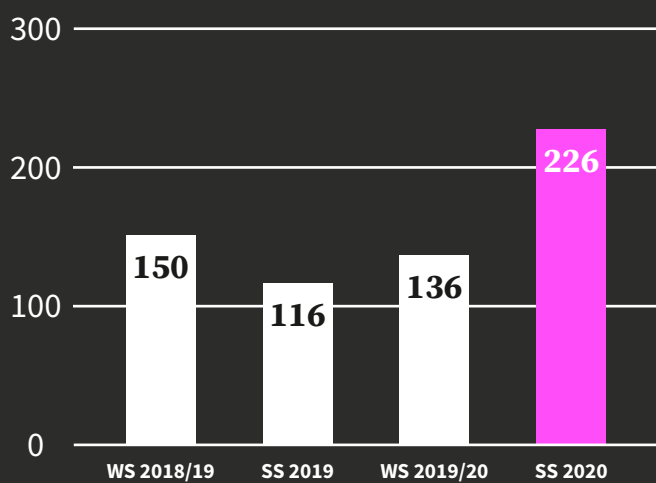
Beim zweiten Thema des Forschungsfreiemesters, der Anonymisierung, kam ich nicht ganz so weit wie geplant. Zumindest zu einem akzeptierten Tagungsbeitrag, der dann auch in einem Sammelband erscheinen soll, reichte es aber, plus einigen kleineren Aktivitäten wie der Vorbereitung eines Workshops für die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik.

Mein Fazit: Es war eine sehr gute Erfahrung, sich einmal ein halbes Jahr lang auf die Forschung konzentrieren zu können. Dazu hatte ich seit meiner Promotion keine Gelegenheit mehr, und das ist bei mir lange her. Auch wenn ich nicht alles erreicht habe wie geplant – es hat sich auf jeden Fall gelohnt.

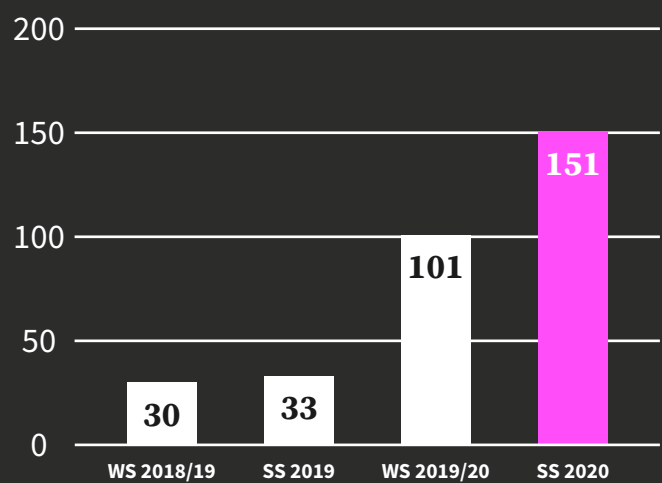


FORSCHUNGSSTATISTIK DER IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

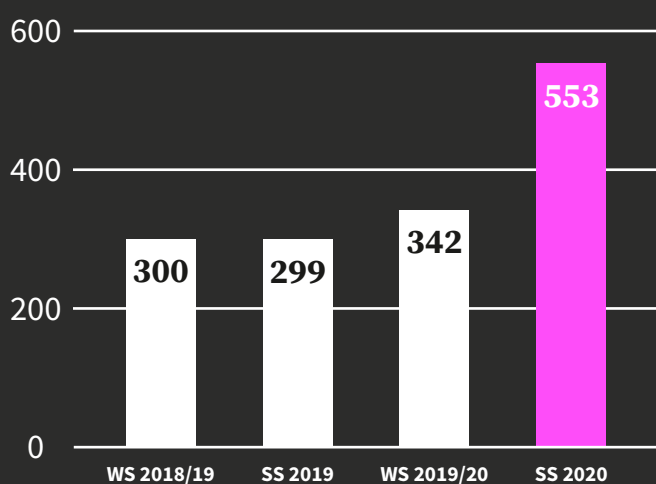
PUBLIKATIONEN PRO SEMESTER



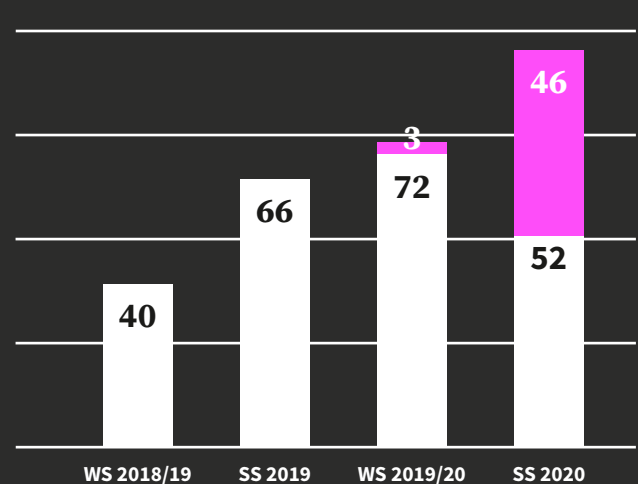
MEDIALE PRÄSENZ



AKADEMISCHE BEITRÄGE NACH SEMESTER



TAGUNGSBEITRÄGE (FORM)



■ Digital ■ Analog

IU Internationale
Hochschule

GLO
ORG

TRANSFER



AUF DER STRASSE ...

- Wohnungslosigkeit betrifft Menschen aller Schichten und Herkunft.
- 41% aller obdachlosen Menschen sind vital bedürftig.
- Immer mehr ältere Menschen werden wohnungslos, ihre Lebenserwartung steigt um mindestens 12 Jahre.
- Ein Leben ohne Wohnung bedeutet ein Leben ohne Privatsphäre, ohne Sicherheit und soziale Beziehungen.
- Die Gründe sind vielfältig und reichen vom Verlust des Arbeitsplatzes über Scheidung und Krankheit bis hin zur Überschuldung.
- Durch das harte Leben auf der Straße sind viele wohnungslose Menschen körperlich und psychisch belastet.
- Jeder kann erkrankt werden, Jobverlust...

In Deutschland leben **678.000**
Darunter sind **59.000** Frauen

Menschen ohne Wohnung,
und **19.000** Kinder.

- In Frankfurt leben mindestens 2.700 wohnungslose Menschen. Jeden Tag besuchen bis zu 180 von ihnen das Franziskustreff, um dort zu frühstücken.
- Im Wintersemester 2019/2020 haben 16 Bachelor-Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule die folgende Befragung durchgeführt:
- Die Befragten waren zwischen 29 und 74 Jahren alt.
 - 19% der Befragten sind über 65 Jahre alt.
 - 79% leben alleinstehend.
 - 27% sind verheiratet.
 - 21% sammeln Flaschen, um Geld zu verdienen.
 - 61% haben keinen Kontakt mehr zu ihren Kindern.
 - 30% haben auch keinen Kontakt mehr zu anderen Verwandten.

STUDIERENDE ERFORSCHEN LEBENSWIRKLICHKEITEN FRANKFURTER WOHNUNGSLOSER

Im Rahmen eines Forschungsprojekts beschäftigten sich Studierende aus dem Studiengang Soziale Arbeit mit den Lebensumständen von Wohnungslosen in Frankfurt. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, dem Franziskustreff, präsentierten sie ihre Ergebnisse in der U-Bahn-Station „Hauptwache“.

In Frankfurt am Main leben mindestens 2.700 wohnungslose Menschen. Davon sind gut 400 ohne jedes Dach über dem Kopf. Rund 180 wohnungslose Menschen kommen täglich zum Frühstück in den Franziskustreff in der Innenstadt. Im Wintersemester 2019/2020 haben 16 duale Bachelor-Studierende aus dem Studiengang Soziale Arbeit der IU Internationale Hochschule drei Monate lang die Gäste des Franziskustreffs zu ihren Lebenswirklichkeiten befragt. In der Frankfurter U-Bahn-Station „Hauptwache“ enthüllten sie gemeinsam mit Bruder Paulus Terwite (Vorstand der Franziskustreff-Stiftung), mit Bruder Michael Wies, Leiter des Franziskustreffs, und mit ihrem Professor Dr. Nikolaus Meyer ein rund vier Quadratmeter großes Plakat. Zwei Monate lang können rund 180.000 Passagiere täglich durch die freundliche Unterstützung der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF) die wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeit lesen.

VIELE WOHNUNGSLOSE HABEN KEINEN SOZIALEN RÜCKHALT

Die Studierenden zeigen in ihrer Studie, dass die Altersspanne der Gäste des Franziskustreffs von 29 bis 74 Jahren reicht und besonders die älteren Menschen von der prekären Lebenssituation gezeichnet sind. „19 Prozent der Befragten sind über 65 Jahre alt und meistens alleinstehend. Nur 25 Prozent leben mit Partner oder Partnerin“, so Studienleiter Prof. Dr. Nikolaus Meyer. „Das ist ein Problem, weil bei wohnungslosen Menschen schnell das gesamte soziale Umfeld zusammenbricht, wenn es zum Wohnungsverlust kommt oder er droht. Ohne stützende soziale Kontakte wird es aber ungeheuer schwer, wieder in ein selbstständiges Leben zurückzufinden.“

ZAHLEICHE MENSCHEN KOMMEN IN DER HOFFUNG AUF ARBEIT NACH FRANKFURT

Ein weiteres Studienergebnis sei, so Meyer, dass Arbeit für alle Menschen, egal ob deutsche oder EU-Bürger, eine zentrale Motivation gewesen sei, in den Ballungsraum Rhein-Main zu ziehen. Allerdings warnt er: „Nur für 46,3 Prozent der Gäste des Franziskustreffs erfüllt sich dieser Traum, und dabei ist keineswegs klar, ob es sich immer um reguläre Beschäftigungsverhältnisse handelt.“ Gerade EU-Bürgerinnen und -bürger würden oft mit falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt und hier massiv ausgebeutet werden. „Ein Unfall und man sitzt dann ohne Versicherung auf der Straße.“

BESCHÄFTIGUNG MIT WOHNUNGSLOSIGKEIT IM STUDIUM HAT GROSSES POTENZIAL

Dass das Thema Wohnungsnothilfe im Studium Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule behandelt wird, findet Meyer wichtig:

„ Wir haben uns damit zu Beginn des Semesters intensiv auseinandergesetzt. In der Arbeit mit wohnungslosen Menschen brauche ich methodisches Geschick ebenso wie sozialrechtliche und psychologische Kenntnisse. Das sind alles Themen, die die Studierenden in jedem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit wieder benötigen. Am Ende ist die konkrete Zielgruppe nur ein kleiner Unterschied.“

Der Leiter des Franziskustreffs, Bruder Michael Wies, Kapuziner und ebenfalls studierter Sozialarbeiter, unterstützt die Studierenden mit seiner praktischen Expertise im Seminar. „Soziale Arbeit bedeutet Theorie und Praxis. Da ist das eine ohne das andere nichts. Das gilt ganz besonders in der Wohnungsnotfallhilfe. Für uns ist es etwas Besonderes, wenn wir engagierte junge Menschen in die anspruchsvolle Soziale Arbeit mit hineinbegleiten dürfen.“

Auch die Studierenden sind am Ende des Semesters sehr zufrieden mit ihrer ersten Forschungsarbeit. Die enge Verzahnung von theoretischer Reflexion und praktischer Umsetzung ist einer der wichtigsten Plus-Punkte aus ihrer Sicht.



DIE ABENTEUER DES HOMO MIGRANTES

MENSCH, ERZÄHL VON DIR, WIE LEBEN WIR?

Studierende der Sozialen Arbeit sammeln die Lebensbiografien der im Gallus-Viertel in Frankfurt a. M. lebenden Menschen und halten sie multimedial fest.



Im Rahmen eines Seminarprojekts der Professorinnen Prof. Dr. Claudia Olivier-Mensah und Prof. Dr. Andrea Siewert wirkten über 90 duale Studierende der IU Internationale Hochschule aus der Sozialen Arbeit an der internationalen Initiative „Lange Tafel“ mit. Diese wurde von der deutschen Schauspielerin, Regisseurin, Autorin sowie Produzentin für Theater und Hörspiele Isabella Mamatis bereits 2006 ins Leben gerufen und hat über 90 verschiedene regionale Ableger in Deutschland und der Welt.

Das Ziel der Initiative ist es, kulturelle Wertschätzung für gelebtes biografisches Wissen in der Migrationsgesellschaft zu fördern.

Unter Anleitung von Mamatis führten die Studierenden biografische Interviews in Frankfurt sowie in der näheren Umgebung durch, und zwar zum diesjährigen Motto **„Die Abenteuer des Homo Migrantes. Mensch, erzähl von dir, wie leben wir?“**. Die Interviews interpretierten die Studierenden in Form von prosaischen Geschichten, die im Juli 2020 an einer Wäscheleine in der Frankfurter Innenstadt aufgehängt und multimedial sowie mit Livemusik für die Frankfurter Öffentlichkeit inszeniert wurden. So war es trotz Corona möglich, die Aufmerksamkeit der Frankfurter Öffentlichkeit zu wecken und Kultur, Kunst und Kommunikation in einem öffentlichen Raum sinnstiftend zu verknüpfen.

Die Herausforderung an diesem Projekt im besonderen Jahr 2020 war, dass die generationsübergreifende „Lange Tafel“ auf Face-to-Face-Begegnungen und dem gemeinsamen Zusammenkommen beruht, nun aber zu großen Teilen in den digitalen Raum verlegt werden musste. Man kann allerdings mit Fug und Recht sagen, dass die Studierenden das Beste daraus gemacht haben. So sind aus dem Projekt ein ca. 8-minütiger Film,

eine mehr als 200 Seiten lange Dokumentation der Interviews sowie an die 100 Seiten dokumentierte Sozial-Media-Interaktionen entstanden, die auch nach Projektende existieren werden.

Die Themen Migration, Flucht und Vertreibung sowie Interkulturalität sind in Deutschland in der zum Teil hitzigen öffentlichen Debatte präsenter denn je, deswegen stellt die Arbeit der Studierenden einen wichtigen Beitrag gegen Menschenfeindlichkeit und ausgrenzenden Rechtspopulismus dar und fördert einen Dialog auf Augenhöhe. Und hoffentlich dann das nächste Mal wieder mit der namensgebenden Langen Tafel.

Aus der kulturellen Wertschätzung für gelebtes biografisches Wissen entfalten sich die Ziele der Langen Tafel:

- 1** Kunst, Kommunikation und Soziales arbeiten zusammen, erweitern ihre Grenzen und gestalten einen interaktiven Lebensraum zwischen den Kulturen und Religionen.
- 2** Aus dem Nebeneinanderher entsteht ein Miteinander-Leben und ein Voneinander-Wissen.
- 3** Die Stärkung des bürgerlichen Engagements (Citizenship)
- 4** Die Erschaffung eines integrativen und angstfreien Lebensraums
- 5** Der Aufbau von interkultureller Bildung im Zusammenleben
- 6** Die Förderung von demokratischen Handlungsfeldern und Sprachbildung im öffentlichen Raum
- 7** Internationale Vernetzung: Eines Tages geht eine Lange Tafel um die ganze Welt.
- 8** Leitsatz der Lange-Tafel-Initiative

#UMDENKEN IM TOURISMUS –

CHANCEN IN DER KRISE



Kreativ aus der Krise mit einem Koffer voller Ideen – gepackt von Tourismusstudierenden der IU Internationale Hochschule und honoriert mit dem 3. Platz des Deutschen Tourismuspreises 2020.

Ideenreich durch die Corona-Krise, oder: Kreativ und anpackend die Herausforderungen angehen! Dies war das Ziel von 200 dualen Studierenden der Tourismuswirtschaft an 11 verschiedenen IU Internationale Hochschule Standorten. Betreut wurden sie von 13 Professor:innen.

Der Lockdown und die Einschränkungen in der Corona-Pandemie trafen die Tourismusbranche besonders hart. Hier galt es, kreative Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, innerhalb der gegebenen Einschränkungen neue Erlebnisse und Veranstaltungsformen zu finden, die für die Kunden attraktiv und für die Gastronomen und Hoteliers umsetzbar sind. Die Bachelor-Studierenden des Fachs Tourismuswirtschaft waren hierfür die idealen Kandidaten. Als duale Studierende kennen sie die Praxis und im Studium haben sie gelernt, schnell kreative Lösungen zu entwickeln. Zudem entstammen sie einer multimedialen Generation, die gelernt hat, soziale Medien für ihre Belange zu nutzen.

Ende April 2020 ging es los. 13 Lehrende von elf Standorten traten mit der folgenden Zielstellung an ihre Studierenden heran: Identifizierung und Entwicklung von Best Practices für die Entwicklung neuer, innovativer Produkte. Praktikable Lösungen zur Überwindung der Krise sollten gefunden und die jeweiligen Voraussetzungen und Ergebnisse analysiert werden. Dabei waren der Transfer der Ergebnisse in die Branche und die Vernetzung derselben die zentralen Aspekte. Zentrale kommunikative Elemente hierfür waren ein Blog und Podcasts; ein eigener YouTube-Kanal sowie ein Instagram- und ein Facebook-Auftritt flankierten den Blog auf kurzweilige und zielgruppengerechte Art und Weise. Die Kanäle dienten der Dokumentation von Lösungsansätzen und kreativen Ideen. Gefördert wurde die Idee mit internen Mitteln der IU Internationale Hochschule. Die Unterstützung durch die Thüringer Tourismus GmbH ermöglichte u. a. einen medienwirksamen Blogstart mit einer hybriden Podiumsdiskussion zwischen Vertretern von Wirtschaft, Politik,

Lobbyverband und Wissenschaft in den Räumlichkeiten des „360Grad Thüringen Digital Entdecken“ in Erfurt.

Die ersten Projekte und Blogeinträge wurden Ende Juni 2020 veröffentlicht. Von da an nahm der Blog Fahrt auf und in sechs Monaten wurden bereits über 50 Projekte vorgestellt. So viel Kreativität blieb nicht unbemerkt. So berichteten mehrere Tourismusnetzwerke und Fachzeitschriften über die #Umdenken im Tourismus-Initiativen und das Projekt wurde nicht nur mit dem Anerkennungspreis **im Rahmen des Nachwuchspreises des Thüringer Tourismuspreises ausgezeichnet, sondern auch mit dem 3. Platz beim Deutschen Tourismuspreis 2020.** „Der Deutsche Tourismuspreis gehört zu den wichtigsten Auszeichnungen der deutschen Tourismusbranche, der 3. Platz kommt einem Ritterschlag gleich“, freuen sich die beiden Projektleiter Prof. Dr. Peter Neumann und Prof. Dr. Felix Wölflé. Diese Auszeichnung ist eine große Ehre für die IU Internationale Hochschule, da bisher keine andere Hochschule mit diesem Preis sowohl nominiert als auch ausgezeichnet worden ist und sich das Projektteam gegen mehr als 150 Mitbewerbungen durchgesetzt hat.

„Die Jury hat der neue Ansatz für die touristische Lehre begeistert. Bei #Umdenken im Tourismus übernimmt der touristische Nachwuchs das Ruder. Die Ergebnisse sind praxisnah, innovativ und inspirierend für viele Bereiche.“

Norbert Kunz (DTV-Geschäftsführer)
zur DTV-Jury-Entscheidung



„Ich freue mich sehr, dass mit der IU Internationale Hochschule zum ersten Mal überhaupt eine Hochschule beim Deutschen Tourismuspreis ausgezeichnet wird. Die Auszeichnung des IU Internationale Hochschule Projekts bestätigt, dass es sich hier um ein innovatives Angebot handelt, mit dem Professor:innen wie Studierende einen aktiven Beitrag zu relevanten Fragestellungen in der Tourismusbranche leisten.“

Prof. Dr. Peter Thuy, Rektor der IU Internationale Hochschule (2005–2020)



WOHNMOBILROUTE DURCH DAS MÜNSTERLAND

Zu den bereits umgesetzten #Umdenken-Projekten gehört eine Campingroute für Wohnmobil-Begeisterte, die sich über das gesamte Münsterland erstreckt. Der Routenvorschlag ist mit etwa 300 km für eine 14-tägige Rundreise durch die Region ausgelegt, kann aber individuell abgeändert werden. Die Route umfasst eine Hauptroute und vier Nebenrouten und führt an einigen der schönsten Schlösser, Burgen und Seen vorbei und orientiert sich an den Radrouten der 100-Schlösser-Route im Münsterland. Das Projekt haben Studierende am Standort Dortmund entwickelt und es wurde in Kooperation mit dem Münsterland e.V. und dem ADAC Westfalen umgesetzt.



HEIMATPROVIANT: DAS REGIONALE TAKE-AWAY-PICKNICK



„Heimatproviant“ ist ein Beispiel für ein „Work in progress“-Projekt Erfurter Studierender in Kooperation mit der Thüringer Tourismus GmbH.

Um die Wanderverpflegung der Gäste zu sichern, wurde vor einigen Jahren in Thüringen die Idee des Heimatproviants entwickelt. Das Ziel ist es, die gastronomischen Lücken auf den Wander- und Radwegen Thüringens zu schließen. Die Studierenden der IU Internationale Hochschule haben die Idee des Take-away-Systems weiterentwickelt. Heimatproviant soll dabei nicht nur dem gastronomischen Ausbau auf Wander- und Radwegen, sondern auch verantwortungsvollem, nachhaltigem Handeln und der Zusammenarbeit und Stärkung von Gastronomie und Hotellerie dienen. Die Verwendung von regionalen und saisonalen Erzeugnissen ist dabei Voraussetzung für alle Angebote.

Düsseldorfer Studierende haben das Thema „Heimatproviant“ ebenfalls aufgegriffen, indem sie sich für Wanderwege in der Nordeifel Mini-Foodtrucks ausgedacht haben. Die Idee besteht darin, dass sich Kleinunternehmen kleine Wagen anmieten oder kaufen und diese an beliebten Wanderrouten oder Wanderparkplätzen platzieren, um ihre regionalen Lunchpakete zu verkaufen. Dazu soll es drei verschiedene Variationen geben: einen Eiswagen, einen für Kaffee- und Kuchenspezialitäten und einen für belegte Brötchen.

SHARE-KITCHEN

„Share-Kitchen“ ist die Überschrift eines weiteren „Work in progress“-Projekts von Studierenden aus Düsseldorf, in dem das Programm Name ist: das Teilen von Gastro-Küchen. Der Lockdown zwang Betreibende von Gastronomie- und Hotelbetrieben in Düsseldorf wie anderswo zur Umstellung des gastronomischen Angebots auf das Take-away-Geschäft. Hierbei stellte sich schnell eine Übersättigung des Marktes ein und jeder bekam nur ein kleines Stück des Take-away-Kuchens ab. Die studentische Idee zur Lösung: Hotels mit großen Küchen stellen diese Kleingastronomien zur Verfügung. Teams des Hotels und der kleinen verschiedenen externen Gastronomie-Unternehmen kochen zusammen und stellen eine gemeinsame, vielfältige Speisekarte zusammen, welche dann gemeinsam vermarktet und ausgeliefert wird.



MEHR INFORMATIONEN ZU #UMDENKEN IM TOURISMUS

Projekt-Blog: umdenken-im-tourismus.de

Facebook: facebook.com/groups/umdenkenimtourismus

Instagram: instagram.com/umdenkenimtourismus?igshid=h7nativ7j0dm

YouTube: youtube.com/channel/UCQthzNnezlZxU6wEuYfrVew

Spotify: spotify.com/show/5AVOeaOPPUd1ExNXW18TJF?si=KrtkXQKATEuyxFongQHjBA

Apple Podcasts: podcasts.apple.com/de/podcast/umdenken-im-tourismus-der-IU-Internationale-Hochschule-podcast/id1522917154

INFOKASTEN ZUM PROJEKTTEAM

LEITUNG

- Prof. Dr. Peter Neumann, Kontakt: peter.neumann@iu.org
- Prof. Dr. Felix Wölfle, Kontakt: felix.woelfle@iu.org

CHEFREDAKTION

- Dr. Matthias Morgenroth, Lea Cara Lange

TEILNEHMENDE LEHRENDE

- Nicole Cogiel, Prof. Dr. Anna Klein, Prof. Dr. Christian Lucas, Bernhard Mosbacher, Prof. Dr. Peter Neumann, Prof. Dr. Sven Pastowski, Prof. Dr. David Rempel, Prof. Dr. Andreas Thams, Prof. Dr. Franziska Weber, Prof. Dr. Sabine Wießner, Prof. Dr. Annegret Wittmann-Wurzer, Prof. Dr. Felix Wölfle, Prof. Dr. Ina zur Oven-Krockhaus

REDAKTION

- Theresa Bertl, Sophie Jütte, Lea Cara Lange, Robert Preuß, Jasmin Rieß, Melissa Würtz (Dual Thinking e.V.)



IU Internationale
Hochschule



INTERNATIONAL



EXKURSION NACH DUBAI

KONSEQUENTE WACHSTUMS- POLITIK TRIFFT ARABISCHE TRADITION

Interkulturelles Management und Global Business live erleben – das war die Mission und Motivation der Bachelor-, Master- und MBA-Studierenden der IU Internationale Hochschule für ihre einwöchige Exkursion nach Dubai.

Gerade in der heutigen Zeit, in der sich Unternehmen zunehmend global ausrichten und immer mehr auf internationale Beschaffungs- und Absatzmärkte konzentrieren müssen, rücken Lehrbereiche wie Intercultural Understanding, Diversity Management und International Growth Strategies sprunghaft in den Vordergrund. Im August 2019 reisten Bachelor-, Master- und MBA-Studierende der IU Internationale Hochschule für eine Woche in die Vereinigten Arabischen Emirate (V.A.E.), um die Wachstumsregion Dubai und ihr Umland näher zu erforschen. Dubai ist ohne Frage ein einzigartiges Land, das durch spektakuläre Bauwerke, Luxushotels, herausragende Inselbauten und große Shopping Malls in den letzten Jahren gezielt auf sich aufmerksam machte. Aber vor allem sind die V.A.E. eine Region, die sich in nahezu 30 Jahren von einer unbedeutenden Wüstenstadt in Höchstgeschwindigkeit zum wichtigen Drehkreuz für Global Business, World Tourism und International Logistics entwickelt hat. „Darüber hinaus haben wir noch ambitioniertere Zukunftspläne“, so auch die Senior Managerin für Training & Development in ihrem spannenden Fachvortrag „Welcome Tomorrow“ im Emirates Headquarter am Flughafen Dubai.

HORIZONTERWEITERUNG FÜR DAS KÜNFTIGE BERUFSLEBEN

„Mein persönlicher Anspruch an die Reise ist die Vermittlung eines umfassenden Verständnisses für diese kontrovers diskutierte Wachstumsregion, eine Horizonterweiterung für das künftige Berufsleben und natürlich ein unvergessliches Erlebnis für die Teilnehmer“, so Dr. René Rüth, Organisator der Exkursion, langjähriger Dozent an der IU Internationale Hochschule Berlin und Geschäftsführer des IMEC Management Instituts in Frankfurt. „Das Programm ist straff organisiert, mit vielen Highlights und ausgewählten Referenten

und Experten aus der Region. In Verbindung mit jedem Fachvortrag ist eine Q&A Session eingeplant, um ergänzende Fragen zu klären und kreativen Austausch auf Management-Niveau zu fördern.“

ARABISCHE KULTUR PRÄGT REGIONALE BUSINESS-STRUKTUREN

Die Exkursion konzentrierte sich auf zwei Themenfelder. Erstens: ein fundiertes Verständnis der regionalen Business-Strukturen, die durch eine konsequente Wachstumspolitik beeinflusst werden. Und zweitens: die Vermittlung von relevanten Insights zur arabischen Kultur, Wertestruktur, Tradition und Religion, da diese Komponenten einen unmittelbaren Einfluss auf die Business-Gepflogenheiten und damit den Geschäftserfolg in der arabischen Welt haben. Zunächst war die Leiterin Business Development der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Dubai zu Gast, die durch einen exklusiven Fachvortrag „Wirtschaftliche Einführung in die Region der Vereinigten Arabischen Emirate“ einen spannenden Einstieg ermöglichte.

In den folgenden Tagen standen zahlreiche Unternehmensbesichtigungen und Fachvorträge von Top-Managern auf dem Programm, u. a. bei Emirates Airlines, Bosch, 3M sowie JW Marriott. Die zentralen Inhalte der Veranstaltungen und Vorträge waren auf die Schwerpunkte des Studiums abgestimmt, d. h. Service Excellence, Marketing & Sales, Innovation sowie Tourismus-Management. Ein weiteres Highlight war der Besuch von Masdar City in Abu Dhabi, einer Weltmetropole für Nachhaltigkeit und Innovation. Parallel standen zahlreiche kulturelle Dialogveranstaltungen und die weltbekannte Sheikh Zayed Grand Mosque in Abu Dhabi auf dem Aktionsprogramm.



OPEN DOORS. OPEN MINDS – الأبواب مفتوحة. العقول متفتحة.

Um die Business-Mentalität einer anderen Kultur verstehen zu können, muss der traditionelle Rahmen erarbeitet werden. Dank freundlicher Unterstützung des Sheikh Mohammed Centre for Cultural Understanding hatten die Studierenden im Rahmen eines traditionellen Emirati Launches die Möglichkeit, kulturelle Sitten und Bräuche sowie landestypische Gepflogenheiten mit Experten zu diskutieren. Eine echte Horizonterweiterung für alle Teilnehmer. Ein spannender Blick hinter die Kulissen von Tradition, Werten, Denkmustern und das lokale Verständnis des Islams. „Wünschenswert wäre es, wenn die Medien ihre Berichterstattung teilweise etwas mehrdimensionaler gestalten würden“, so das Fazit eines Teilnehmers.



ABENTEUER UND TRADITION

Nach beeindruckenden und inspirierenden Fachvorträgen stand eine weitere Besonderheit auf dem Programm: eine Wüstentour. In PS-starken Geländewagen startete das Exkursionsteam in ein Naturschutz- und Wüstenreservat. Nach intensivem „Dune-Bashing“ (Dünen-Peitschen) wurde die ausgepowerte Gruppe in einem originalgetreuen Beduinen-Camp zu arabischen Speisen, einer traditionellen Shisha-Pfeife und arabischem Bauchtanz empfangen. „Diese Tour war echt einzigartig, so viele spannende Eindrücke, die man erst mal in Ruhe verarbeiten muss. Mein persönlicher Horizont hat sich im Rahmen dieser Exkursion deutlich erweitert“, resümierte einer der Studierenden.



VON DEN BESTEN LERNEN, UM GEMEINSAM ZU WACHSEN

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE JETZT MITGLIED DES RENOMMIERTEN BGA-NETZWERKS



Die IU Internationale Hochschule ist mit ihren CS-Management-Studiengängen und ihren internationalen Fernstudiengängen im Bereich Management seit 2020 Mitglied im internationalen Exzellenz-Netzwerk Business Graduates Association, kurz BGA, das eine Tochterorganisation der Association of MBAs ist.

Als Leitideal verbindet die weltweit ca. 100 Business Schools sowie Graduierte und Studierende von Business Schools das Streben nach lebenslangem Lernen und das Erreichen von verantwortungsbewusstem nachhaltigem Management. Das gemeinsame Fundament stellt hierbei die von den Mitgliedern zu unterzeichnende Charta dar. Das Netzwerk bietet seinen Mitgliedern u. a. die Möglichkeit, als Multiplikator und Plattform für die eigene Forschung zu fungieren,

erstklassige Diskussions- und Vernetzungsplattformen weltweit, Möglichkeiten zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung, Beratung bei der Konzeption von Studiengängen, Zugang zu den aktuellsten und relevantesten Publikationen im Bereich Management via des MBA Business Impact Content Hubs, weltweite Alumni-Relations-Activities sowie Mentoring für Business Schools.



„Wir freuen uns sehr über unsere Mitgliedschaft in der Business Graduates Association. Die BGA bietet uns viele Chancen, uns auf fachlichem Gebiet weiterzuentwickeln, und gibt unseren Studierenden die Möglichkeit, Teil eines Netzwerks zu werden, das den internationalen Austausch mit anderen Studierenden und Graduierten fördert.“

Florian Hummel
Prorektor Internationales



EIN ERFOLGREICHE INTERNATIONALE KARRIERE

WENN AMBITION UND DAS PASSENDE STUDIUM ZUM ERFOLG FÜHREN

Mai Duc Nguyen ist in Vietnam geboren und aufgewachsen und absolvierte seinen Bachelor-Abschluss in International Marketing Management an der IU Internationale Hochschule. In Kürze wird er seine neue Arbeitsstelle bei Facebook in Dublin, Irland, antreten. Warum er Deutschland und die IU Internationale Hochschule für sein Studium gewählt hat und wie sein Abschluss ihm dabei hilft, sowohl sein berufliches Potenzial auszuschöpfen als auch seine persönlichen Projekte weiterzubringen, das erzählte er uns im Interview.

Ich hatte schon immer ein großes Interesse an anderen Nationen und Kulturen und einen ausgeprägten Unternehmergeist. Mein Studium hat mich zum Beispiel nach Großbritannien, Hongkong und natürlich auch nach Deutschland geführt und ich hatte die Ehre, als Gastredner zu einer Vielzahl globaler Themen vor Gymnasiasten in Hanoi zu sprechen. Außerdem habe ich als Coach für Unternehmen und Existenzgründung im YEA-Camp in Ho-Chi-Minh-Stadt gearbeitet – man könnte sagen, dass meine nach außen gerichtete Perspektive und meine Leidenschaft für die Wirtschaft einen Großteil meines Berufs wie auch meines „außer-schulischen“ Lebens bestimmen.

HOCHWERTIGE BILDUNG IM HERZEN EUROPAS

Als es an der Zeit war, meinen Horizont zu erweitern, beschloss ich, in Deutschland zu studieren. Es ist ein Land

mit sehr hohen Standards im Ingenieurwesen und in der Fertigung, die sich auch mit der Qualität ihrer Bildungseinrichtungen decken. Da Deutschland im Herzen Europas liegt, bietet es Zugang zu einem starken Netzwerk von nationalen Volkswirtschaften und internationalen Unternehmen. Außerdem habe ich mich darauf gefreut, mehr über die Kultur, die Gesellschaft und die Menschen in Deutschland zu erfahren. Kunst und Wissenschaft, Kreativität und Analyse

Die IU Internationale Hochschule zog mich vor allem wegen der hervorragenden Erfolgsbilanz ihrer Alumni und ihrer erstklassigen Lehre und Forschung an. Hand in Hand mit den akademischen Standards der Universität ging ihr internationaler Charakter – von dem ich wusste, dass er mir helfen würde, meine interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten weiterzuentwickeln – sowie die engen Beziehungen



Mai Duc Nguyen kommt aus Vietnam. Er hat fünf Bücher mit einer Auflage von 14.000 Exemplaren und mehr als 500 Online-Artikel geschrieben, von denen viele auf VnExpress.net – der weltweit meistgelesenen vietnamesischen Zeitung – veröffentlicht werden. Er ist der Gründer eines eigenen YouTube-Kanals – MaiDuc Media mit mehr als 12.000 Gesamtansichten – und einer Website – IELTS With Mr Duc (ieltswithmrduc.com) mit mehr als 37.000 Followern auf Facebook. Mai Duc ist ein Fan von Sport & Fitness, Fußball, Badminton, Schwimmen, Büchern, Gitarre spielen und Reisen. Er möchte in Zukunft Professor werden.

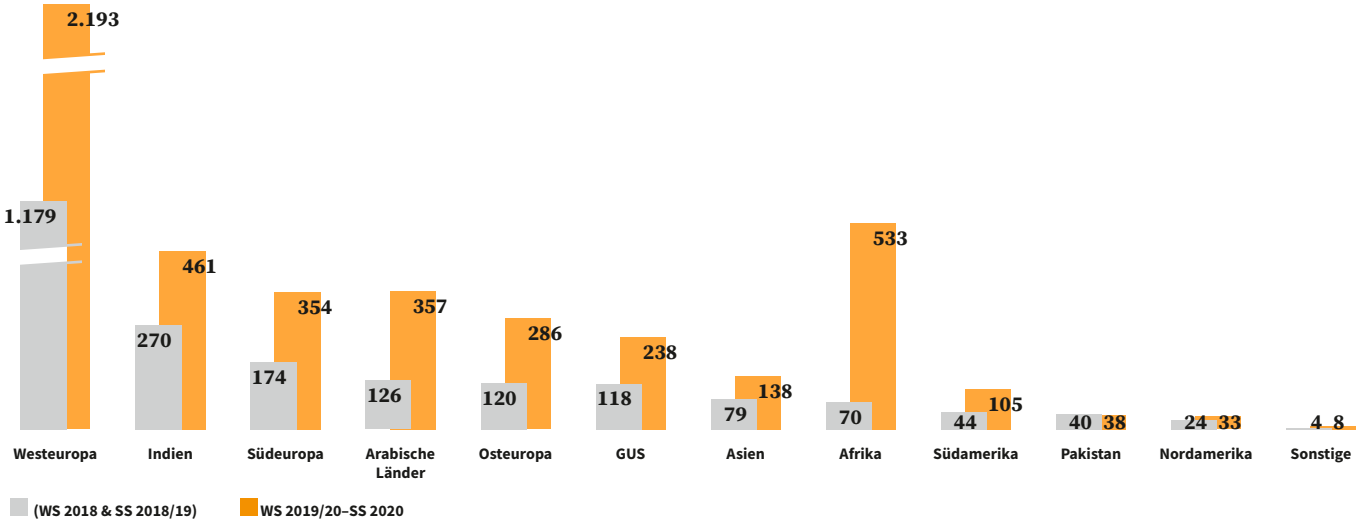
zur Wirtschaft. Durch die vielen Unternehmen, die die IU Internationale Hochschule als Unternehmenspartner zählt, wird der Zugang zur Wirtschaft stark erleichtert. Ich habe 2017 meinen Bachelor-Abschluss in International Marketing Management gemacht. Als Studienfach ist Marketing einzigartig in der Art und Weise, wie es Kunst mit Wissenschaft und Kreativität mit Datenanalysefähigkeiten verbindet. Der Studiengang hat sicherlich meine Faszination für das Thema erneut bestätigt. Mein Studium hat mir wirklich geholfen, das Social Media Marketing für meinen Blog (ieltswithmrduc.com), der den Lesern Tipps und Materialien für die IELTS-Prüfung bietet, zu verbessern. Zu lernen, wie die personalisierte Natur von Social-Media-Marketing-Instrumenten es einem Unternehmen ermöglichen kann, seine eigenen Zielgruppen auszuwählen und eigene Werbebotschaften zu entwickeln, war eine wichtige Lektion für mich.

EINE WERTVOLLE ERFAHRUNG FÜR EINE AUFREGENDE NEUE HERAUSFORDERUNG

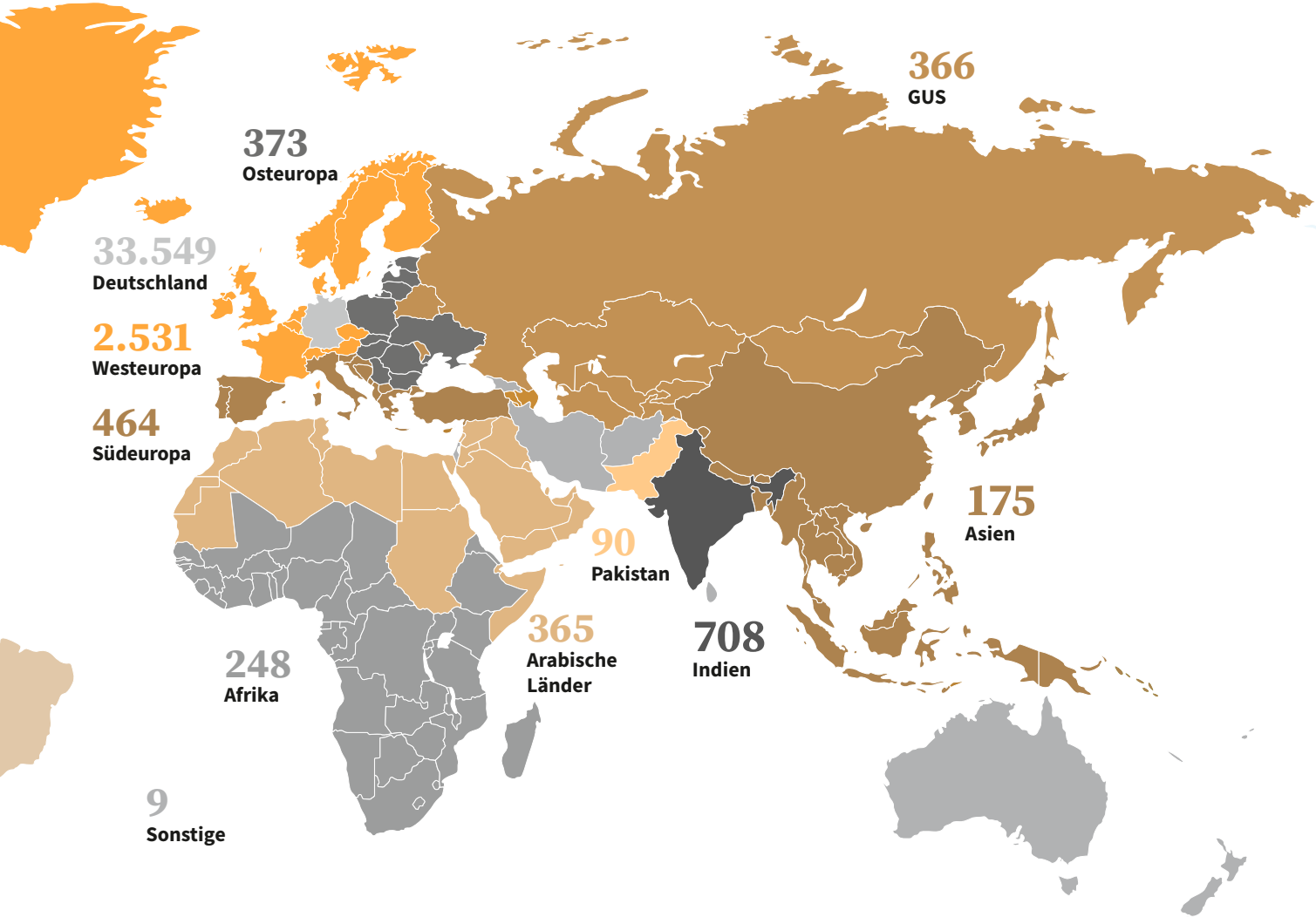
Ich freue mich nun auf eine neue Herausforderung bei Facebook. Ich habe mich für die Arbeit bei Facebook entschieden, weil ich durch die Position einen großen positiven Einfluss auf das Leben von über 2,4 Milliarden Nutzern weltweit ausüben kann, und zwar jeden Tag. Man kann mit Sicherheit sagen, dass mein Studium an der IU Internationale Hochschule ein wichtiger Faktor für die Sicherung dieser neuen Position war. Der Studiengang mit seiner internationalen, praxisorientierten Ausrichtung hat mir so viele nützliche akademische und berufliche Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt. Und zusätzlich zu dem, was ich im Unterricht gelernt habe, boten mir die von der IU Internationale Hochschule organisierten Vorträge und Karriereveranstaltungen viele Gelegenheiten, mit führenden Persönlichkeiten aus der Industrie Kontakte zu knüpfen – eine unschätzbare Erfahrung sowohl für meine Gegenwart als auch für meine Zukunft!



INTERNATIONALE STUDIENANFÄNGER:INNEN NACH NATIONALITÄT



STUDIERENDE NACH UNIT UND NATIONALITÄT - WS 2019 (STAND 01.10.2019)





IU Internationale
Hochschule

ORGANISATION UND STRUKTUR





VIRTUELLE FORMATE@CPG



AUS SOCIAL DISTANCING WURDE DISTANT SOCIALIZING – ABER WIE?

Trotz physischer Distanz und Dezentralität galt es, allen Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, sich auch im virtuellen Rahmen auszutauschen, voneinander zu lernen, miteinander zu lachen, sich gegenseitig zu unterstützen und sich somit auch verbunden zu fühlen.

Daher wurden nicht nur bereits bestehende Formate in ausschließlich virtuelle abgewandelt, sondern auch noch eine Reihe neuer Beschäftigenevents und Maßnahmen zur Stärkung der eigenen Resilienz eingeführt. Neben grundsätzlichen Hilfestellungen rund um das Thema Homeoffice (Empfehlungen und Tipps für eine Tagesstruktur, FAQs etc.) gab es im Intranet eigene Bereiche für weitere Homeoffice-Initiativen und Anlaufstellen. „How tos“ und Anleitungen zur Einrichtung von Software, Kommunikations- und Kollaborations-Tools und -Systemen – die durch die Arbeit im Homeoffice noch mehr an Bedeutung gewonnen haben – wurden über eine interne Wissensplattform (WIKI) für jeden bereitgestellt. Insbesondere die Arbeit mit Teams und SharePoint wurde weiter ausgebaut und intensiviert. Unter anderem wurde für Beschäftigte ein MS Teams für die gesamte Belegschaft (Career Partner All Team) eingerichtet und mithilfe von

„Davon werden wir später unseren Kindern und Enkelkindern noch erzählen“ – diese Aussage war wohl neben „you’re on mute/du bist noch stumm geschaltet“ eine der meistgehörten und -gesagten im Jahr 2020. Ein Jahr geprägt von großen, vielseitigen Herausforderungen für das Gesundheitswesen, die Wirtschaft, soziale Beziehungen, die Arbeitswelt und im Allgemeinen für jeden Einzelnen von uns. Mit Blick auf die Arbeitswelt hätte wohl kaum einer vorher gedacht, dass eine Pandemie letztlich einer der stärksten Treiber der Digitalisierung in den vergangenen Monaten sein würde.

Auch die in der Fernlehre schon sehr erfahrene IU Internationale Hochschule stellte die neue Situation geprägt durch Covid-19 vor neue Herausforderungen. Nicht nur die Bereiche, die sich bislang auf die Präsenzlehre und Face-to-Face-Veranstaltungen und Trainings fokussiert haben, mussten neu durchdacht und umgestellt werden, sondern auch die Arbeitsweise und Tätigkeitsfelder, die sich dahinter verbergen.

verschiedenen Kanälen Inhalte für diverse Interessengruppen bereitgestellt – vom Best Practice Sharing zum Thema Homeschooling über IT-Hacks, Fitness und Lifestyle, Memes der Woche, Film- und Gaming-Tipps bis hin zum Austausch zwischen/für neue Kollegen („New Faces“ – monatlich).

Durch das Feedback von den Mitarbeitenden und im engen Austausch mit der Geschäftsleitung und Human Resources entstand eine Reihe an neuen Angeboten wie virtuelle Coachings, weiterführende Infomaterialien und Online-Formate wie angeleitete Yogastunden und Entspannungspausen zur Stärkung/Unterstützung der Resilienz. Auch der „Learning Lunch“ wurde in die virtuelle Umgebung transferiert und so bestand weiterhin die Möglichkeit, über ein selbst gewähltes Thema beim virtuellen Lunch zu referieren und die Kollegschaft (besser) kennenzulernen.

Da durch die verstärkte Homeoffice-Situation der Austausch in der Kaffeeküche oder beim Arbeiten im gemeinsamen Büro nicht mehr wie gewohnt möglich war, wollten wir unseren Beschäftigten trotzdem oder gerade deswegen auch die Möglichkeit geben, sich weiterhin im informellen Rahmen zu treffen und auch im stressigen Alltag abschalten zu können. Das Resultat: eine bunt gemischte Reihe an Social Events, wie Coffee Breaks, bei denen alle Teilnehmenden in Breakout-Räumen zufällig zusammenkommen, „TGIFs“ oder auch After-Work-Events und diverse Spiele (z. B. „Baby Picture Contest“) und Quiz sowie virtuelle Teamevents und Weihnachtsfeiern (Escape Games, Tastings aller Art, Game Nights u.v.m.).

KLIMANEUTRALITÄT AN DER IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

GEMEINSAM IN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT!

Das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens fordert von jedem Einzelnen Engagement ein und stellt eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar. Dazu muss jeder etwas beitragen. Auch die IU Internationale Hochschule mit ihren über 30.000 Studierenden als Innovationsführerin tertiärer Bildung befindet sich in dieser Verantwortung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, setzt die IU Internationale Hochschule auf drei Säulen:

1. KLIMANEUTRALE HOCHSCHULE

2020 wurde eine positive Treibhausgasbilanz für die gesamte IU Internationale Hochschule nachhaltig erreicht. Nach bisherigem Stand ist die IU Internationale Hochschule die einzige Fernhochschule weltweit, die nach der internationalen Spezifikation PAS 2060 durch den TÜV Süd mit dem Siegel für „Klimaneutralität“ zertifiziert wurde.

Jegliche Tonne CO₂-Emissionen, die an der und durch die IU Internationale Hochschule entsteht, wird durch anerkannte internationale Nachhaltigkeitsprojekte kompensiert. So unterstützt die Hochschule den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Indien, fördert die nachhaltige landwirtschaftliche Bewirtschaftung der Waldgebiete an der Südküste des Kariba-Sees in Simbabwe und setzt sich für den Erhalt des brasilianischen Regenwaldes ein.

100.5 MW Wind Power Project India

Das Projekt baut mehr als 25 Schulen in Indiens ärmsten Provinzen auf. So sorgt es für eine höhere Bildungsqualität und unterstützt zusätzlich die Initiative „Sauberes Indien“.



Darüber hinaus treibt die Hochschule zwei weitere Bausteine für eine nachhaltige Hochschule voran:

2. VERMEIDEN – VERMINDERN – KOMPENSIEREN

Die IU Internationale Hochschule reduzierte und reduziert ihre Emissionsintensität, indem sie zu grünen Energieunternehmen wechselt, den Verbrauch von Ressourcen kritisch überprüft und einspart, z. B. durch das Reduzieren analoger Formulare und weniger Papierverbrauch in der Verwaltung an den Standorten.

3. UNSERE STIMME FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die IU Internationale Hochschule zeigt nicht nur in den eigenen Unternehmensabläufen Haltung und Veränderungswillen, sondern vermittelt diese durch ihre Lehre und Forschung nach außen national als auch international. So werden die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in einzelnen Modulen, Seminarprojekten oder in ganzen Forschungsprojekten behandelt:

Gemeinsam mit **Dr. David Rempel** in Kooperation mit der Universität Nairobi erforschten die Studierenden Potenziale für nachhaltigen Tourismus innerhalb einer Kenia-Exkursion direkt vor Ort.

Mit diesen drei Bausteinen leistet die IU Internationale Hochschule einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und fördert entsprechende Kompetenzen und technologische Innovationen.



„Mit Größe wächst Verantwortung. Als inzwischen größte Privathochschule für Online-Studium in Deutschland betrachten wir an der IU Internationale Hochschule den Klimaschutz als unsere gesellschaftliche Verantwortung. Wir sind davon überzeugt, dass die gesellschaftliche wie wirtschaftliche Entwicklung, das Wohl der Menschen und ein intaktes Klima miteinander im Einklang stehen müssen. Im Sinne des 1,5-Grad-Klimaplanes setzen wir uns daher für eine klimaneutrale Zukunft ein.“

Dr. Sven Schütt

Geschäftsführer IU Internationale Hochschule

DIVERSITY UND GLEICHSTELLUNG

AN DER IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Die IU Internationale Hochschule verpflichtet sich, den Gesichtspunkt der Diversität und der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in den Entscheidungsprozessen der Hochschule in allen Bereichen und auf allen Ebenen zu berücksichtigen und diese Zielsetzung allumfassend zu realisieren.

Die Diversität zwischen den Studierenden und den Angestellten der Hochschule zu fördern, bedeutet für die IU Internationale Hochschule nicht nur, die Anzahl der Studentinnen oder der Professorinnen und Dozentinnen zu steigern, sondern auch auf Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung oder anderen unterrepräsentierten Gruppen einzugehen und falls notwendig geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Chancengleichheit wird als Querschnittsaufgabe verstanden und bei allen Vorhaben der Hochschule berücksichtigt.

Wichtige Maßnahmen konnten bereits 2020 erfolgreich umgesetzt werden. So hat die IU Internationale Hochschule beispielsweise durch kontinuierliche Förderung des Gleichstellungsgedankens die Diversität in den Berufungsverfahren erhöht. Hier sind wir bereits Spitzenreiter mit 36 Prozent Professorinnenquote (die fast höchste Quote bundesweit). Parallel dazu konnten wir durch die Sensibilisierung der Standortleitungen die Quote der Dozentinnen steigern.

Unsere Studierenden mit Behinderung und chronischen Erkrankungen können kostenlos Studienverlängerungen beantragen und es wurden Ansprechpersonen für Fragen zum Nachteilsausgleich im Fernstudium installiert.

Durch die flexible Arbeitszeitgestaltung, auch für Führungskräfte, ist eine Vereinbarkeit zwischen Job und Familie bei uns besonders gelungen. Der Einsatz von modernen Kommunikationsmitteln ermöglichte schon vor der Corona-Zeit eine ortsunabhängige Arbeitsgestaltung, sodass selbst ein Wohnortwechsel aufgrund von familiären Verpflichtungen bei uns möglich ist. Dieses Beispiel spiegelt sich auch in den Auszeichnungen „**Great Place to Work**“ und „**Beste Arbeitgeber für Frauen 2020**“ wider.

Die IU Internationale Hochschule ist Unterzeichnerin der „**Charta der Vielfalt**“ und Gründungsmitglied des Programms „**Employers for Equality**“. Beide Initiativen stärken den Diversitätsansatz der IU Internationale Hochschule und werden stetig ausgebaut.

DIVERSITY-AWARD

Im Berichtszeitraum wurde der Preis erstmals von der Gleichstellungsbeauftragten ausgeschrieben. Es gab in der ersten Ausschreibungsrunde vier Einreichungen für den **Diversity Award**. Die Themen reichten von der Sozialen Arbeit (Inklusion in Kindertageseinrichtungen und Selbstfürsorge in der Behindertassistenz) bis hin zum Gesundheits- und Marketing Management. Letzteres Fachgebiet konnte dann auch den Preis für sich deklarieren.

Gewinnerin des ersten Diversity Awards der IU Internationale Hochschule ist die Absolventin des Bachelorstudiengangs Internationales Marketing Management, Basant Shenouda Faragallah, für ihre Arbeit zum Einfluss ethnisch diverser Werbung („racially inclusive“) auf die Wahrnehmung von weiblichen Konsumenten im Bereich Make-up-Marken: „The Effect of Racially Inclusive Advertising on the Brand Perception of Female Consumers towards Make-up Brands“.

Auszug aus der Arbeit von Basant Shenouda (Englisch):

Research on race and how inclusive advertising affects different consumers has not been extensive or largely explored in the field of diversity. However, in a study conducted by the World Federation of Advertisers (2018), it was found that 40% of women do not identify with what they see in advertising. For that reason, it was beyond important to do a retrospective investigation of how inclusive representation in advertising affects brand perception through an analysis of 300+ make-up advertisements that showcased the current state of representation and an experiment that illustrated how these advertising elements impact female consumers' brand perceptions. Following the results, important managerial recommendations that would greatly benefit brands towards positive perception were made and several diversity professionals have been extremely interested in this piece of work. This thesis fills a huge research gap in the field of diversity and that is why it is deserving of the best diversity thesis.

PREISE 2020

Erstklassige Studienprogramme, qualitativ hochwertige Lerninhalte sowie lösungsorientierte Kommunikation sind für uns die Grundlagen unserer Tätigkeit. Die IU Internationale Hochschule und ihre Studierenden haben im letzten Jahr eine Reihe an Auszeichnungen erhalten, die wir hier gerne vorstellen möchten.

BEST ACADEMIC ACHIEVEMENT AWARD

Der Bereich Campus Studies würdigt jedes Semester die besten Studienleistungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen.



Best Academic Achievement Award Campus Studies, Bad Honnef, WS 2019/20, Bachelor

Anton Lutz (Bachelor International Aviation Management, B. A.)

“Anton Lutz is a highly motivated student, an aviation enthusiast, who actively participated in all lessons and projects far above average.”

Prof. Dr. Ulrich Desel, Supervisor



Best Academic Achievement Award Campus Studies, Bad Honnef, WS 2019/20, Master

Jennifer Scheibe (Master International Management, M. A.)

“Exactly this reveals her exceptional ability to comprehend difficult topics, criticize even the own approach and understand the own limits.”

Prof. Dr. Christos Evangelinos, Supervisor



Best Academic Achievement Award Campus Studies, Bad Honnef SS 2020

Veena Anil Kumar (Master IT Management, M. A.)

“I was incredibly impressed with her analytical and presentation skills, where she always could get to the heart of the matter almost immediately.”

Prof. Dr. Thorsten Fröhlich, Supervisor



Best Academic Achievement Award Campus Studies, Bad Honnef SS 2020

Elizaveta Senoedova (Bachelor Hospitality Management, B. A.)

“While her academic achievements are indeed noteworthy, what makes Elizaveta’s accomplishments impressive are her work ethic and drive. She never takes the easy road, preferring the path less traveled.”

Prof. Dr. Rose Delgado-Krebs, Supervisor

Gestiftet von:

Gesellschaft der Förderer der
INTERNATIONALE HOCHSCHULE e.V.

BEST THESIS AWARDS

Mit dem Best Thesis Award zeichnet die IU Internationale Hochschule herausragende wissenschaftliche Leistungen aus, die im Rahmen der Abschlussarbeit erbracht wurden. Alle Arbeiten wurden mit 1,0 bewertet. Neben einer Urkunde sind für die Top 3 Preisgelder ausgeschrieben.



Best Thesis Award Bachelor WS 2019/20

Anna-Lena Wintergalen (Bachelor International Aviation Management, B. A.)

Thema der Abschlussarbeit:

“Brand Awareness: How the use of social media can improve brand awareness. Critical reflection with the company Confiserie Coppeneur et Compagnon GmbH”

Supervisor: Prof. Dr. Arne Schulke



Best Thesis Award Master WS 2019/20

Chiara Castrucci (Master International Management, M. A.)

Thema der Abschlussarbeit:

“An analysis of how different levels of automation in the production process affect consumers’ value perception of creative industry goods in the German market”

Supervisor: Prof. Dr. Francisco Tigre Moura



Best Thesis Award Campus Studies, Bad Honnef, SS 2020

Alina Schwiemann (Bachelor Aviation Management, B. A.)

Thema der Abschlussarbeit:

“Network optimization: The impact of competition on fuel consumption and emissions on transatlantic routes”

Supervisor: Prof. Dr. Arne Schulke



Best Thesis Award Campus Studies, Bad Honnef, SS 2020

Shayan Salimi (Master International Marketing Management, M. A.)

Thema der Abschlussarbeit:

“Customer Service Chatbots, Attitude, and Intention to Use: An Empirical Investigation Among German Users”

Supervisor: Prof. Dr. Klaus Reinartz

PUBLIKATIONSSTIPENDIEN

Im akademischen Jahr 2019/2020 konnten acht Publikationsstipendien vergeben werden. Die nachfolgende Liste stellt die Stipendiaten sowie die Titel ihrer ausgezeichneten Publikationen vor.

VERGEBENE PUBLIKATIONSSTIPENDIUM IM WS 2019/20 UND SS 2020

	Titel der Arbeit	Publikationshinweis
Nina Faßbender Betreuer:in: N. Richter Fach: M. A. Personalmanagement	Potenziale und Herausforderungen der Selbstnominierung im agilen Talentmanagement	„Personalwirtschaft“, Ausgabe 04/2020, S. 24–25
Lena Florian Betreuer:in: H. Vogl Fach: B. A. Personalmanagement	Die Vision vom klimaneutralen Fliegen – Kritische Betrachtung möglicher Lösungs- ansätze zur Reduktion des ökologischen Fußabdruckes aus Sicht der Deutschen Lufthansa AG	„Logistik für Unternehmen“, Ausgabe 8/9 (online)
Marius Freitag-Granholt Betreuer:in: M. Martensen Fach: B. Sc. Wirtschaftsinformatik	Design Thinking and Improvisational Theatre	Konferenzbeitrag auf dem G-Forum 2020
Malte Horn Betreuer:in: U. Kerzel Fach: B. Sc. Wirtschaftsinformatik	Konzeptionierung und Implementierung eines intelligenten Chatbots für das Tutoring mit dem Framework RASA zur Unterstützung der Studierenden im distance learning	Konferenzbeitrag auf der ECER 2020
Svea Horstmann Betreuer:in: U. Kerzel Fach: B. Sc. Wirtschaftsinformatik	Einsatz eines Universal Sentence Encoders zur Beantwortung von Fragen auf Basis der Studienliteratur. Eine Machbarkeitsstudie in Anlehnung an Talk to Books von Google am Beispiel der IUBH	Konferenzbeitrag auf der ECER 2020
Claudia Künzel Betreuer:in: H. Vogl Fach: B. A. Wirtschaftsrecht	Kündigung aufgrund häufiger Kurzerkran- kungen – eine unmögliche Möglichkeit?	„Der Betrieb“, Juli 2020, S. 1513–1517
Anne Rehaber Betreuer:in: L. Wegener Fach: B. A. Betriebswirtschaftslehre	Überarbeitung des Moduls Konzernab- schlussprüfung für die Reakkreditie- rung des BWL-Studiengangs	„Personalwirtschaft“, Ausgabe 04/2020, S. 62–65
Lisa Seegmüller Betreuer:in: N. Richter Fach: M. A. Personalmanagement	Entwicklung eines Offboarding-Prozesses bei Mitarbeitereigenkündigungen	„WISU“, Ausgabe 8/9 2020

GEWINNER:INNEN DER IU KOMPASSAUSSCHREIBUNG 2020

Die Fachgebietsleiter:innenkonferenz hat erneut zwei Projekte für den IU Kompass ausgewählt, deren Umsetzung mit je 5.000 Euro gefördert wird. Der IU Kompass wurde erstmalig im Sommersemester 2018 ausgeschrieben mit dem Ziel, ein jährlich stattfindendes Befragungstool zu einem festgelegten Themenbereich von öffentlichem Interesse zu etablieren. Eingereicht wurden acht Befragungsideen aus drei Fachgebieten. Eine Kommission bestehend aus den Fachgebietsleiter:innen hat diese anhand von verschiedenen Kriterien wie u. a. Interdisziplinarität, Operationalisierbarkeit und Außenwirkung bewertet. Auf Basis dieser Bewertung konnten sich die folgenden beiden Anträge durchsetzen:

EduC Kompass Digitale Bildung – Prof. Dr. Ulrich Kerzel und Prof. Dr. André Hollstein

Der Digitalisierungsstand der Schulen soll durch Stakeholderbefragungen untersucht und nach Regionen und Schultypen erfasst und verglichen werden. Die Entwicklung der Digitalisierung soll anhand eines Digitalindex vergleichbar gemacht werden. Eine besondere Aufmerksamkeit erfahren dabei die Faktoren Landesschulpolitik und die aktuelle Pandemiesituation.



Kita Kompass Vielfalt – Prof. Dr. Andrea Beetz; Prof. Dr. Stefan Bestmann; Prof. Dr. Fabian van Essen; (Berater: Prof. Dr. Marco de Pinto)

Der Kita Kompass hat zur zentralen Fragestellung, wie mit der zunehmenden Vielfalt in Kinderbetreuungseinrichtungen derartig konstruktiv umgegangen werden kann, dass sie Bildungschancen für alle eröffnet und gute Betreuung und Erziehung als Grundlage für positive Lernerfahrungen ermöglicht. Hierzu wird der Kompass jährlich die Einstellungen, Erfahrungen und Veränderungsvorschläge von pädagogischen Fachkräften und Eltern zum Thema Vielfalt in Kitas erfassen.



HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN DER IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

EuroCHRIE „Bridging the Gap“ Award 2020

Prof. Dr. Willy Legrand hat den „Bridging the Gap“ Award 2020 des European Council on Hotel, Restaurant and Institutional Education (EuroCHRIE) erhalten. 2020 war ein herausforderndes Jahr für die Gastgewerbe-, Tourismus- und Bildungsbranche und ein Weckruf für ihre Widerstandsfähigkeit. Dr. Willy Legrand hat mit Hochschulen und der Industrie zusammengearbeitet, um Lösungen für mehr Nachhaltigkeit und Resilienz in der Hotellerie zu entwickeln. Prof. Dr. Legrand sitzt dem HospitalityNet World Panel on Sustainability in Hospitality vor und bietet zahlreiche branchenbezogene Webinare für Studierende der IU Internationale Hochschule und EuroCHRIE-Mitglieder.



Deutscher Hotelnachwuchs-Preis 2020 (AHGZ und HDV)

Der Deutsche Hoteldirektorenverband (HDV) und die Hotel- und Gastronomiezeitung (AHGZ) vergeben jährlich gemeinsam den Deutschen Hotelnachwuchs-Preis (DHNP). Mit einem vielfältigen Kriterienkatalog, zu dem Führungsverantwortung im Hotel, Empfehlung durch Mentoren, abgeschlossene Ausbildung oder Universitätsabschluss gehören, ist der DHNP eine renommierte jährliche Auszeichnung. Elisabeth Düren (Kühn), Alumna der IU Internationale Hochschule und Zimmerdirektorin im Althoff Grandhotel Schloss Bensberg, belegte den ersten Platz im Wettbewerb 2020 und teilt sich das Podium mit zwei anderen Teilnehmern.

6. Platz beim EMCup Maastricht

Die 12. Ausgabe des European Mise en Place Cup (EMCup) unter dem Motto „Battle of the Brands“ fand vom 15. bis 17. Februar 2020 in Maastricht, Niederlande statt. Das IU Internationale Hochschule Team „Brand Honnef“ – vertreten durch Martina Langfritz, Cara Schreiber, Lion Hummel, Andreas Doslea und Sebastian Relewicz – belegte den 6. Platz unter 36 teilnehmenden Hochschulen aus ganz Europa. Das prestigeträchtige EMCup ermöglicht es zukünftigen Hospitality-Managern, sich in verschiedenen Disziplinen zu messen und ihre kognitiven und praktischen Fähigkeiten sowie ihre Führungs- und Entscheidungskompetenzen während des Wettbewerbs unter Beweis zu stellen. Die Studierenden werden aufgefordert, zu einem vorgegebenen Thema zu recherchieren und eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Darüber hinaus müssen sie ihre Ergebnisse kurz und kreativ in drei Minuten vor einer Jury präsentieren. Dabei können sie sich für eine Debattenrunde qualifizieren, auf die ein finaler Pitch folgt. Der Wettbewerb ist extrem anspruchsvoll und die IU Internationale Hochschule ist besonders stolz darauf, dass jedes Jahr 4–5 Schüler an diesem Wettbewerb teilnehmen können. Er bereitet die Studierenden ideal auf die Praxis des Hospitality Managements vor und ist Teil unseres Grundsatzes, die Spitzenklasse der Hospitality-Manager auszubilden.

Weitere Preise und Auszeichnungen werden im Bericht zum #Umdenken Im Tourismus sowie zum Beitrag zu Diversity und Gleichstellung auf den Seiten 35 und 51 aufgeführt.

SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Jeder Schüler muss Zugang zu digitalen Lernformen haben – das ist das wichtigste Fazit der aktuellen IU-Umfrage, an der rund 800 Lehrkräfte* teilnahmen. Um Schulen schnell an den Start für digitales Lernen zu bringen, wollte die IU Internationale Hochschule wissen, worin die befragten Lehrerinnen und Lehrer die größten Herausforderungen im Online-Unterricht sehen.

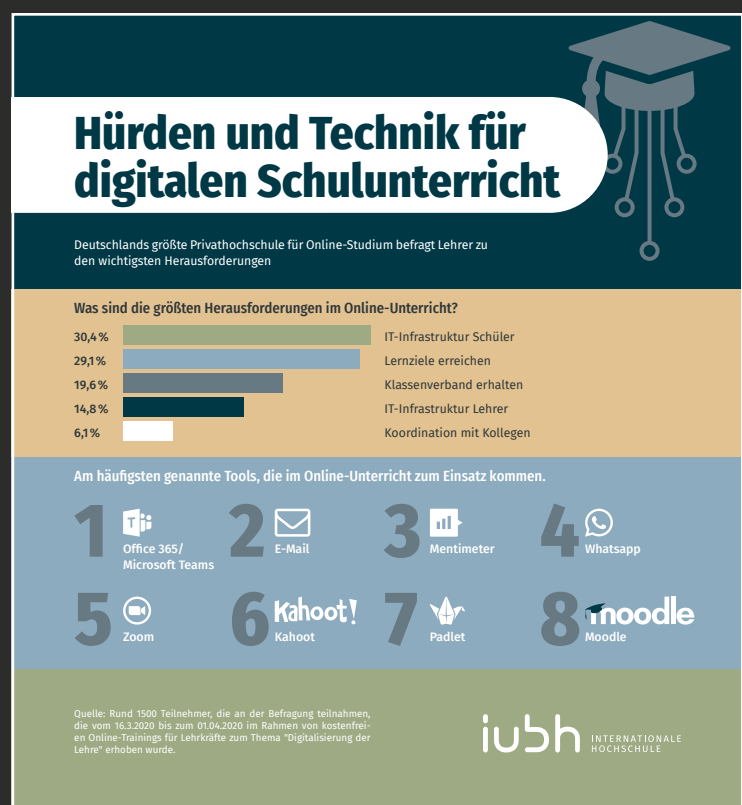
„Das Thema ‚Lernziele erreichen‘ betrifft vor allem die Motivation der Schülerinnen und Schüler“, so Sommerfeldt. „Die Kommunikation mit Schüler:innen – ähnlich wie bei Studierenden – läuft am Bildschirm anders als im Klassenzimmer.“ Die zehnjährige Erfahrung aus Online-Studiengängen zeige, dass dazu Unterrichtsformen und Didaktik angepasst werden müssen. „Auch für Lehrkräfte bedeutet das, sich erst einmal das technische und didaktische Wissen anzueignen.“

Durchwachsene Ergebnisse gab es bei den Antworten auf die Frage nach den Tools, die derzeit bei Lehrenden für den Online-Unterricht am häufigsten zum Einsatz kommen. „Die Befragten arbeiten mit ganz verschiedenen Lern- und Kommunikationsplattformen wie Zoom, Microsoft Teams oder auch Kahoot, die Lehrer:innen und Schüler:innen auch spannende Instrumente für den digitalen Unterricht an die Hand geben“, erläutert Sommerfeldt. „Tools wie E-Mail oder WhatsApp sind sicher eine Ergänzung. Für eine motivierende virtuelle Lehre reichen diese beiden Kanäle aber natürlich nicht aus.“

„Unsere Erfahrung: Ein Notebook ist zwar bequemer, aber ein Smartphone reicht in vielen Fällen aus, wenn Lehrende sinnvoll zwischen Online und Offline wechseln: Zum Beispiel lassen sich Aufgaben online per Handy stellen, die dann auf Papier bearbeitet, abfotografiert und zur Prüfung abgegeben werden können. Die Teilnahme an der Klassengemeinschaft zum Beispiel über Teams oder Slack klappt am Handy ebenfalls. Auch wenn es auf Dauer nicht so effizient ist, funktioniert Mobil also erst mal“, glaubt Sommerfeldt.

Sommerfeldt weist allerdings auf die Rahmenbedingungen der Datenerhebung hin: „Die Ergebnisse der Umfrage beziehen sich auf Lehrende, die aus Eigenmotivation an unseren Schulungen teilgenommen haben und damit vermutlich den Weg der Digitalisierung schon weiter beschritten haben als der Durchschnitt.“ Optimistisch bleibt er trotzdem: „Lehrkräfte haben ein großes didaktisches Wissen. Und für die Technik gilt: Nach einer halben Stunde können mit Teams, Mentimeter und Co. selbst Ungeübte ihre erste Unterrichtsstunde konzipieren.“

*Quelle: Rund 800 Teilnehmer, die an der Befragung teilnahmen, die vom 16.03. bis zum 01.04.2020 im Rahmen von kostenfreien Online-Trainings für Lehrkräfte zum Thema „Digitalisierung der Lehre“ erhoben wurde.



IMPRESSUM

Herausgeber:

IU Internationale Hochschule

Juri-Gagarin-Ring 152 • 99084 Erfurt

info@iu.org • iu.de

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft des Landes Thüringen ist für die IU Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Besuche uns auch auf:



